

Sächsische Elbzeitung.

Amtsblatt

für das Königl. Amtsgericht und der Stadtrath zu Schandau, sowie für den Stadtgemeinderath zu Hohnstein.

— Achtunddreißigster Jahrgang. —

Die „Sächs. Elbzeitung“ erscheint **Mittwoch und Sonnabend** und ist durch die Expedition dieses Blattes für **1 Mark 25 Pf.** vierteljährlich zu beziehen. — Inzerate für das Mittwochsblatt werden bis **Dienstag früh 9 Uhr**, für das Sonnabendsblatt spätestens bis **Freitag früh 9 Uhr** erbeten. — Preis für die gepaltene Copypresse oder deren Raum **10 Pf.**, Inzerate unter fünf Zeilen werden mit **50 Pf.** berechnet, (tabellarische oder complicirte nach Uebereinkunft.) — Inzerate für die Elbzeitung nehmen an in **Dresden und Leipzig** die Annoncen-Bureau von Haasenstein & Vogler, Invalidenamt und **Rud. Mosse**, in **Frankfurt a. M. G. L. Daube & C.**

N^o 100.

Schandau, Sonnabend, den 15. December

1894.

Die auf **Mittwoch, den 26. December** fallende Nummer der Elbzeitung wird der Weihnachtsfeiertage wegen **nicht** erscheinen, weshalb wir Diejenigen, welche für diese Nummer Inzerate aufzugeben beabsichtigen, höflichst ersuchen, solche schon für die **vorhergehende Sonnabendnummer** bestimmen zu wollen.

Expedition der „Sächsischen Elbzeitung“.

Am tlicher Theil.

Zwangsversteigerung.

Das im Grundbuche auf den Namen **Carl Friedrich Ernst Heim** eingetragene Grundstück **Postum 87** des Grundbuchs für **Schöna, Malzfabrik**, aus Fabrikgebäude mit Maschinen zum Betriebe der Malzfabrikation, Wohnhaus Nr. 105 des Ord.-Cat. und Hofraum Nr. 341 a. des Flurbuchs und aus den Parzellen 343 und 344 bestehend, nach dem Flurbuche 1 ha 9,1 a groß, mit 635,92 St.-G. belegt, an der Elbe nahe der Sächsisch-Böhmischen Grenze dicht bei der Station **Schöna** der Linie **Dresden Wodenbach** der K. Sächs. Staatsbahn gelegen und mit dieser durch **Eis** verbunden, als Fabrik vom technischen Sachverständigen auf **590 000** bis **595 000** Mark, die Gebäude allein vom Sachverständigen für das Baufach auf **325 000** Mark geschätzt, soll an hiesiger Gerichtsstelle **zwangsweise** versteigert werden, und es ist

der **11. Januar 1895**

Vormittags 11 Uhr
als Anmeldetermin,

ferner

der **26. Januar 1895**

Vormittags 11 Uhr
als Versteigerungstermin,

sowie

der **5. Februar 1895**

Vormittags 11 Uhr

als Termin zu Verkündung des Vertheilungsplans anberaumt worden.

Die Realberechtigten werden aufgefordert, die auf dem Grundstücke lastenden Rückstände an wiederkehrenden Leistungen, sowie Kostenforderungen, spätestens im Anmeldetermin anzumelden.

Eine Uebersicht der auf dem Grundstücke lastenden Ansprüche und ihres Rangverhältnisses kann nach dem Anmeldetermin in der Gerichtsschreiberei des unterzeichneten Amtsgerichts eingesehen werden.

Schandau, am 10. December 1894.

Königliches Amtsgericht.
Zhle, A. G. R.

Für den am 26. November 1852 in Porsdorf geborenen später in Rathmannsdorf wohnhaft gewesenen **Friedrich August Richter**, dessen Aufenthalt seit 1877 unbekannt ist, ist Herr Gemeindevorstand **Carl Gustav Endler** in Rathmannsdorf als **Abwesenheitsvormund** bestellt worden.

Königliches Amtsgericht Schandau,

11. December 1894.

Zhle.

Bekanntmachung.

Der zum **15. d. M.** Vorm. 11 Uhr anberaumte Versteigerungstermin wird **aufgehoben**.

Schandau, am 14. December 1894.

Schellig, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 20. d. M. Vorm. 11 Uhr sollen in **Krippen** bei der Gärtnerei-Pächterin **Hauptmann**

1 Sopha, 1 Tafel, 5 Holzklisen, 5 Bilder, 1 Handschlitzen, ca. 5 Ctr. Heu und verschied. Gartenfrüchte, Möhren, Kohlrüben, Sellerie, Rettige und Steckwürbeln &c.

durch den Unterzeichneten öffentlich versteigert werden.

Schandau, am 14. December 1894.

Schellig, Gerichtsvollzieher.

Die Sparkasse zu Hohnstein

bleibt wegen Berechnung der Zinsen und Abschusses des Vähers

vom **27. December 1894** bis mit **19. Januar 1895** geschlossen,

dagegen wird vom **20. bis mit 31. Januar 1895**, außer in den bekannten Expeditionsstunden, jeden Nachmittag von 2 bis 4 Uhr expedirt werden.

Hohnstein, den 13. December 1894.

Der Stadtgemeinderath,
Drehler, Bürgermeister.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen der Actiengesellschaft „**Vereinsbank zu Pirna**“ wird heute am **10. December 1894**, Vormittags 10 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Der Rechtsanwalt **Dr. Reinhold Ludwig Helm** in Dresden wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum **15. Februar 1895** bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlussfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falles über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf

den **10. Januar 1895**, Vormittags 10 Uhr

und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

den **30. März 1895**, Vormittags 10 Uhr

vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an die Gemeindefuldnerin zu verabsorgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum **13. Februar 1895** Anzeige zu machen.

Königliches Amtsgericht zu Pirna.

Seller.

Nichtamtlicher Theil.

Die Erklärungen des Reichskanzlers Fürsten Hohenlohe.

Die am Dienstag eröffnete Generaldebatte des Reichstages über den Etat ist, entsprechend der allgemeinen Erwartung, durch eine Art Programmrede des Reichskanzlers Fürsten Hohenlohe eingeleitet worden. Allerdings begann der Redner mit der Versicherung, er wolle keineswegs ein Programm entwickeln, da seine Berufung an die Spitze der politischen Geschäfte keinen Systemwechsel bedeuete, aber trotzdem gestalteten sich seine Darlegungen doch gewissermaßen zu einem politischen Glaubensbekenntnisse des neuen Kanzlers. In dieser Beziehung war schon die Erklärung bemerkenswerth, daß Fürst Hohenlohe nicht allenthalben die Wege seines Amtsvorgängers zu wandeln gedenkt, und in der That scheint der jetzige Reichskanzler auf verschiedenen Gebieten von der Politik des Grafen Caprivi mehr oder weniger entschieden abzuweichen zu wollen. Dies dürfte namentlich von der Colonialfrage gelten, welcher Graf Caprivi bekanntlich ungemein feil gegenüber stand. Fürst Hohenlohe indessen betonte in seinen dem colonialen Thema geltenden Anfassungen eine erhebliche andere wärmere und tiefere Auffassung vom Wesen der deutschen Colonialpolitik. Er erblickte hiernach in letzterer einen bedeutenden Factor zur Hebung unseres wirtschaftlichen, nationalen und politischen Lebens und hält eine Vertheiligung Deutschlands an der großen Culturmission in fernen Ländern auch im Interesse der Weltstellung des Reiches für geboten. Es steht also auf Grund dieser Erklärungen des Reichskanzlers eine lebhaftere Betonung

der colonialpolitischen Aufgaben Deutschlands unter dem jetzigen Regime als unter dem Caprivi'schen Curs zu gewärtigen, was die Colonialfreunde in unserem Volke gewiß nur mit Genugthuung vernehmen werden.

Ueber seine künftige Haltung in den Fragen der Weltpolitik ließ sich der neue Kanzler nicht weiter aus, dafür ging er auf verschiedene Fragen der inneren Politik näher ein. Zunächst behandelte er hier das schwebende Finanzproblem, er bezeichnete das gegenwärtige System der Matricularbeiträge der Einzelstaaten und der Ueberweisungen des Reiches an die Einzelstaaten als einen bloßen Nothbehelf, eine organische Finanzreform im Reiche sei daher unerlässlich, und stellte Fürst Hohenlohe die Wiederkehr des im vorigen Jahre gescheiterten Finanzreformplanes auf denselben Grundlagen, jedoch wesentlich eingeschränkt in Aussicht. Bemerkenswerth waren auch die weiteren Aeußerungen des Reichskanzlers, wonach die gesetzgeberischen Maßnahmen der letzten Jahre in Deutschland mehr der Industrie als der Landwirthschaft zu Gute gekommen seien; in Anknüpfung an diese allerdings kaum zu leugnende Thatsache verbieth der Kanzler unter dem Beifall der Rechten die Erfüllung der berechtigten Wünsche der Landwirthschaft. Im ferneren Verlaufe seiner Rede berührte Fürst Hohenlohe das sociale Gebiet und die in der „Umsturz-Vorlage“ niedergelegten Vorschläge der Bekämpfung der Umsturzbestrebungen, hierbei betonend, daß es sich um kein neues Ausnahmegesetz, sondern lediglich um eine Verschärfung der Bestimmungen des gemeinen Rechtes handele. Darüber, was die Regierung bei einer etwaigen Ablehnung der genannten Vorlage seitens des Parlaments zu thun gedenke, enthielt sich der Reichskanzler

jeder Andeutung. Am Schlusse seines Vortrags streifte er die kirchenpolitische Frage, er hob die Nothwendigkeit eines freundschaftlichen Zusammenwirkens von Staat und Kirche hervor und erinnerte an seine erfolgreiche amtliche Thätigkeit in dem Reichslande auf diesem Gebiete.

Die Aufnahme, welche die Erklärungen des Reichskanzlers im Hause fanden, war im Allgemeinen eine ruhige, fast zurückhaltende, abgesehen von den Beifallslundgebungen des Centrums und der Rechten an einigen Stellen. Indessen kann diese einstweilige Reserve des Reichstages gegenüber den Darlegungen des Reichskanzlers gewiß nicht als ein Zeichen des Mißtrauens des Parlamentes in die Absichten des neuen leitenden Staatsmannes gelten. Fürst Hohenlohe hat eben zunächst nur die Hauptgesichtspunkte seiner künftigen Regierungspolitik betont, ohne sich in Einzelheiten einzulassen, aber erst die letzteren werden es dem Reichstage ermöglichen, eine bestimmtere Stellung zu dem „neuesten Curs“ einzunehmen. Immerhin kann man schon jetzt sagen, daß das erstmalige Auftreten des neuen Reichskanzlers im Parlament ganz geeignet erscheint, die Hoffnung auf ein erpriesliches Zusammenarbeiten seiner Regierung mit allen besonnenen Elementen des Reichstages zu erwecken.

Locales und Sächsisches.

Schandau, 13. Decbr. Die hiesige Maurer- und Zimmerer-Innung für Schandau und Umgegend beginnt gestern das 25jährige Jubiläum ihres Bestehens. Diese Festlichkeit fand in den Räumen des Schützenhauses statt und wurde durch einen Auszug der Festtheilnehmer unter

Vorantritt der Kapelle und unter Begleitung Fackeltragender Feuerwehrmänner eingeleitet, worauf dann ein Concert des Männergesangsvereins „Eintracht“ sich anreichte. Um die Herren Meister sammt ihrem zahlreichen Arbeiterpersonal zu ehren, erschienen die Herren Bürgermeister Wiek, Stadtrat Schneider, sowie Mitglieder des Stadtverordneten Collegiums als Festgäste.

Wie von kompetenter Seite mitgetheilt wird, ist zwischen den verschiedenen Elbschiffahrtsgesellschaften, sowie Schifförtern eine Vereinbarung bezüglich der Schiffspläne und Frachtsätze zustande gekommen, welche während der Dauer der Verträge ein gegenseitiges Unterbieten beseitigen wird.

Der „P. Anz.“ schreibt unterm 9. December: „In unserm „großen Krach“ gefiel sich nun auch noch ein kleiner, indem die seiner Zeit mit viel Värm gegründete Genossenschafts-Druckerei, welche die deutsch-freisinnige „Tagespost“ — Eugen Richter'scher Richtung — zur Ausgabe bringt, aufhört. Goldene Lantime-Berge hatte man den Genossenschaftlichen versprochen; ein kleinerer Druck machte sich aber bald geltend, so daß in der jetzt abgehaltenen Generalversammlung für den schmerzlichen Verkauf der Druckerei und des Blattes eingetretet wurde. Im Vordergrund der genannten Genossenschaft steht der sich schon lange an der Spitze der hiesigen deutsch-freisinnigen Agitation befindende Steinbruchbesitzer Vogt, welcher gleichzeitig auch dem Aufsichtsrath der verachteten „Vereinsbank“ angehört.

Im Laufe dieser Woche hat sich der Winter in hiesigen sehr erster Weise hier und allerwegen eingeführt. Genannten Mittheilungen von obenwärts zufolge, ist unser Elbthor noch recht beschrien berührt worden. In der Gegend von Berlin herrschten 7 Grad Kälte. Bei Dresden und Weissen ging der Elbstrom am Donnerstag mit Eis, während bei Schandau und Tetschen etc. derartige massige winterliche Eismassen nicht zu erblicken waren. Im oberen Elbthale herrschten an einigen Morgen 3 und 4 Grad R., auf der Höhe des Großen Winterberges äußerte sich die bis jetzt empfindlichste Kälte bis zu 8 Grad. Am 14. d. M. früh 5 Uhr zeigten die Wettergläser nur 1 Grad und Eispunkt. Am Sonnabend wurden am Fuße der Postelwitzer Sandsteinbrüche sehr umfangreiche farbenreine Steine, welche ein Gewicht bis zu 600 Centner hatten und beim Bau des Königl. Schlosses zu Dresden Verwendung finden sollen, auf Zillen verladen. Diese Steinkolosse entstammen den Brüchen der Firma Fröde und Pieschel zu Schmilka-Pirna.

Jugo Strohbach aus Postelwitz, ein junger Steinbrecher, verunglückte am Mittwoch dadurch, als ein versagender Sprengschuß sich nachträglich entzündete, wobei der junge Mensch an der Brust verletzt wurde.

In den festlich geschmückten Räumen des Gasthauses zum „Deutschen Kaiser“ in Krippen versammelten sich am Sonntag Nachmittag die Mitglieder des stets rührigen Fachtverbandes, um die längst ersehnte Waaren-Verlosung vorzunehmen, welches Unternehmen durch den Umsatz sämtlicher Postreife Unterstüzung fand. Mit dieser Verlosung verknüpfte man gleichzeitig die Frier des 10jährigen Bestehens des Krippener Fachtverbandes. Mitglieder der Verbände aus der Umgegend nahmen an dem Feste Theil, die mit einem Vereinsball schloß, wobei man nochmals Gelegenheit nahm, für die anerkannt gute Sache des Sächsischen Fachtvereins zu wirken.

Reinhardsdorf, am 14. Decbr. Ein treuer langjähriger Gemeindebeamter, welcher jeder Zeit in dieser Eigenschaft für das Wohl unserer Gemeinde thätig war, Herr Gemeindevorstand Hofmann, ist am Dienstag gestorben. Herr Hofmann begleitete bereits acht Jahre lang das Amt eines Gemeindevorstandes und fungirte zugleich als königl. Standsbeamter für Schönau, Reinhardsdorf und Kleingießhübel. Das frei gewordene Amt versieht zur Zeit Herr Schinke, Gemeindevorstand, während Herrn Michel einwilligen die Stelle eines Standsbeamten übertragen ist.

Schöna. Von der langjährigen Erfahrung geleitet, „daß, wer schnell giebt, doppelt giebt“, sah sich der Fachtvereinsverband Schönau mit Filiale Bodenbach kürzlich veranlaßt, der Wittve des Waldarbeiter Müller aus Kleingießhübel 80 Mark Unterstützung einzuhändigen. Herr Ufermeister a. D. Kink, der wackere und getreue Vorsitzende des Verbandes war mit der Ueberrichtung dieser Liebesgabe beauftragt. Den Fachtverein gebührt solchem Werke christlicher Nächstenliebe, direct aus dem Volke hervorgegangen, alle Hochachtung und ermahnt zugleich, den edlen Zweck des Sächsischen Fachtvereins zu unterstützen. — Wie man hört, soll diese Familie auch eine Spende aus der für arme Waldarbeiter und deren Familie bestimmte „Vohmersiftung“, die der Gebirgsverein gestiftet, erhalten haben.

Dresden. Ihre königl. Hoheit die Prinzessin Henriette von Belgien hat am 12. December den sächsischen Hof wieder verlassen. Sie reiste 7 Uhr 27 Min. mit dem Schnellzuge zurück.

Von Sr. Durchlaucht dem Fürsten Bismarck erhielt Oberbürgermeister Dr. Stübel zu Dresden zufolge der brieflichen Mittheilung, daß ihm zu Ehren eine Versammlung dortiger Bürger die Errichtung eines Denkmals in Dresden vorzubereiten beschlossen habe, ein herzliches Dankschreiben. „Aus Dresden und aus Sachsen — so heißt es darin zum Schluß — haben mich in den letzten Jahren viele Zeichen landmannschaftlichen Wohlwollens als Beweise der Lebenskraft des Reichthums besonders erfreut, und ich fühle mich hochgerechrt durch den neuen Ausdruck der Anerkennung, welchen Euer Hochwohlgeboren als Vertreter der Hauptstadt mir erzeigen“.

Durch eine fast unbegreifliche Fahrlässigkeit haben in der Nacht zum 12. d. im Grundstück Palmstraße 10 in Dresden zwei Personen das Leben eingebüßt, während drei andere zwar noch lebend, aber in einem Zustande, der nur geringe Hoffnung läßt, aufgehoben wurden. Fünf Leute, hier ansässige, mit Gipsfiguren handelnde Italiener, haben ihren Schlafraum, der eines Ofens entbehrt, erwärmen wollen und zu diesem Zwecke in einem kleineren Wochbecken ein Feuer aus Holzstößen angezündet. Wie es ganz selbstverständlich ist, entwickelten sich alsbald giftige Gase, welche die Leute, die sich zur Nähe niedergelegt hatten, betäubten und später die genannten Folgen hatten. Die trotz ihrer Unvorsichtigkeit recht Bedauerenswerthen haben

bis Donnerstag Vormittag in dem Raume gelegen, da man erst durch ihr Wegbleiben von der Arbeit aufmerksam wurde und Nachforschungen anstellte. Die gestorbenen Italiener sind 25 und 20 Jahre alt, sollen verheirathet sein und ihre Angehörigen in Italien haben. Die übrigen jungen Leute liegen im Krankenhaus.

Eine unangenehme Ueberraschung wurde am Montag Abend den Passagieren des von Dresden nach Weissen fahrenden Personenschiffes bereitet. Der dicke Nebel machte die Weiterfahrt unmöglich und das Schiff mußte in der Nähe von Brockwitz liegen bleiben. Die Passagiere, welche nach Weissen wollten, wurden daher oberhalb Scharfenbergs auf's Land gesetzt und die übrigen nach Brockwitz übergeführt. Die Fußtour mit Gepäck von Scharfenberg bis Weissen bei einem Nebel, daß man die Hand vor den Augen nicht sehen konnte, war ein höchst unangenehmer Schluß dieser Wasserfahrt.

In seiner Wohnung auf der Pötenhauerstraße in Dresden wurde am 11. d. M. vormittags ein 36 Jahre alter, privatistischer Kaufmann todt auf der Stubendiele liegend, vorgefunden. Den Verstorbenen, welcher in den letzten Tagen dem Trunk ergeben gewesen sein soll, hat ein Herz- und Lungen Schlag getroffen.

Am Sonntag Abend ist auf der Straße von Neumittlau ungefähr an der Stelle, wo in diese der Communicationsweg Richlein-Beerwalde, einmündet, die 18 Jahre alte Tochter eines Arbeiters der Riechsteiner Papiersfabrik von einem jungen Menschen, welcher dunklen Anzug und weichen grauen Filzhut trug, überfallen, niedergeschlagen und nach Verabreichung ihrer Kleider vergewaltigt worden. Das Mädchen wurde bewußtlos aufgefunden. Die That erinnert an jene, welche vor Kurzem auf der Straße nach Reichenbach, und zwar 10 Minuten vor diesem Orte, an der Tochter eines dasigen Werkmeisters begangen wurde. In beiden Fällen fehlt noch jede Spur von den Thätern.

In Reicholdshain wird seit dem 15. November das Servirmädchen Johanna Marie Oberländer, 16 Jahre alt, vermisst. Am genannten Tage hat sie sich angeblich nach Plauen begeben; dort ist sie aber nicht eingetroffen. Es wird vermutet, daß sie sich ein Leid angethan hat.

Einen unerwarteten Tod hat der 21 Jahre alte Fabrikarbeiter Schulz in Raschau dadurch gefunden, daß er infolge schnellen Anziehens der Pferde von einem Wagen fiel und dabei am Kopfe derartige Verletzungen erlitt, daß schon nach wenigen Stunden der Tod eintrat.

Dem seit 56 Jahren auf dem Rittergute Nieder-ruppertsdorf in Arbeit stehenden Hofarbeiter Böhring und dem seit 35 Jahren ebenda ununterbrochen beschäftigten demaligen Schloß- und Parkwärter Gedlich wurden das Ehrenzeichen für „Treue in der Arbeit“ verliehen.

(Fortsetzung des Sächsischen in der 2. Beilage.)

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Die vertrauliche Besprechung, welche im Reichstag zwischen dem Präsidium und Abgeordneten mehrerer Parteien stattgefunden, hat das Ergebnis gehabt, daß die Verstärkung der Disciplinargesetze des Präsidenten allseitig als notwendig anerkannt worden ist. Bis zur Erwägung bestimmter Verhältnisse ist diese Angelegenheit noch nicht gediehen. Was den Antrag auf strafrechtliche Verfolgung des Abgeordneten Liebknecht anlangt, so herrscht auch bei den Abgeordneten, welche ein formelles Hinderniß in dem Wortlaut des bezüglichen Paragraphen der Verfassung erblicken, die Ansicht vor, daß es zweckmäßiger sei, dem Antrag der Staatsanwaltschaft nicht zu entsprechen, sondern die Einführung einer verschärften Disziplin in's Auge zu fassen. Um die Immunität der Reichstags-Abgeordneten für jede Aeußerung politischer Natur in Ausübung der Thätigkeit als Volksvertreter, und wäre es ein Eigenbleiben, vollkommen sicher zu stellen, wird man in der Geschäftsordnungs-Commission und demnächst im Reichstage den Versuch machen, eine authentische Interpretation des Artikel 30 der Verfassung durch motivirte Abrechnung des Antrages des Reichsanwalters auf Strafverfolgung des Abgeordneten Liebknecht wegen des Vergehens der Majestätsbeleidigung herbeizuführen.

Das erste Banket im Reichstag war nur ein Vorspiel, dem in der nächsten Zeit in der großen Halle ein weiteres ähnliches Fest folgen wird. Es ist nämlich noch ein reicher Vorrath an Liebesgaben vorhanden. Die Spender verdienen wohl, bekannt gemacht zu werden. Von der Firma Gustav Voul in Havana sind 2000 Cigarren eingegangen, von der Hamburger Weinhandlung Feldt u. Co. eine Sendung Wein, von dem Verband deutscher Schaumweinkellereien 600 Flaschen ihres Products, vom Commercienrath Herterich in München 10 Hektoliter Löwenbräu, von F. Wulf in Wehl einige Flaschen alter weisfälicher Korn. Angekündigt sind ferner noch von einigen Weinproduzenten Sendungen feinsten Rhein-, Mosel- und Pfälzweine.

Der Gesetzentwurf betreffend Abänderung des Gerichtsverfassungsgesetzes und der Strafprozessordnung liegt nunmehr dem Reichstage vor. Derselbe bezieht sich namentlich auf die Einführung der Berufung gegen die Urtheile der Strafkammer in erster Instanz, die Entschädigung unschuldig Verurtheilter und die Einschränkung des Wiederaufnahmeverfahrens, die Aufhebung einiger zum Einsatz für die mangelnde Berufung eingeführten sogenannten Garantien des Verfahrens, die Ausdehnung des Continualverfahrens, die Beidigung der Zeugen, die Einführung eines abgekürzten Verfahrens für gewisse, eine schnelle Behandlung erheischende Straftaten, Veränderungen in der sachlichen Zuständigkeit der Gerichte, die veränderte Regelung der Geschäftsverteilung und Geschäftsabhandlung bei den Collegialgerichten.

Zu der Affaire aus der Berliner Oberfeuerwerksschule berichtet das „V. L.“: Während man der Meinung war, daß sich nunmehr die sämtlichen in die Untersuchung verwickelten Schüler der Oberfeuerwerksschule in Magdeburg befänden, wird mitgetheilt, daß erst Dienstag Abend aus dem Berliner Militär-Arrestlokal zehn Oberfeuerwerksschüler unter sicherer Bedeckung nach Magdeburg überführt worden sind. Kurz vor 7 Uhr fuhr vor dem Arrestlokal sechs Droschkeln vor, in welchen die Gefangenen

mit ihrer Eskorte, Unteroffizieren vom 4. Garde Regiment unter Führung eines Leutnants, Platz nahmen.

Oesterreich. Wien. Im Abgeordnetenhaus stellten Bajal und Genossen den Dringlichkeitsantrag, die Regierung möge den Generalprocurator anweisen, eine Nichtigkeitsbeschwerde zu Gunsten der Immunität der Reden der Abgeordneten gegenüber dem jüngsten Urtheil des Obergerichts in Prag einzubringen. Der Justizminister erwiderte, er habe dies zum Theil schon gethan. Er halte nicht nur die Reden selbst, sondern auch die Auszüge aus den Reden für immunität, wenn dieselben ausschließlich das in immunität Körperschaften Gesprochene enthielten. Der Minister wies auf den neuen Strafgesetzentwurf hin, der genügenden Schutz für die Immunität gewähre. Die Dringlichkeit wurde hierauf abgelehnt.

In der Mödlinger Schuhfabrik in Wien arbeiteten 300 Arbeiter und 100 Arbeiterinnen den Schuhmacher und Bürgermeister Swoboda aus Schüttenhofen in Böhmen, weil er in Böhmen Schuhwerk durch Hausarbeiter 20 Procent billiger anfertigen wollte, als die Mödlinger Fabrikarbeiter es thun. Swoboda sprang durch ein Fenster, wurde aber eingeklopft, schwer mißhandelt, in einen offenen Gashofkanal geworfen und mit Erde zugedeckt. Die Polizei befreite den übel Zugerichteten.

In der Strafanstalt zu Vorch bei Pilsen brach ein Streit zwischen Sträflingen aus. Im Verlaufe desselben wurde einer durch einen Messerstich tödtlich verletzt; einem anderen wurde das linke Auge ausgebohrt.

Italien. Das Erdbeben in Süditalien hat sich, wie schon gemeldet, in heftiger Weise wiederholt. In Reggio di Calabria stürzten mehrere Häuser ein, neues Entsetzen hat die schwergeprüfte Bevölkerung jener Unglücksgegenden ergriffen, ein unaufhörlich strömender Regen vermehrt die Leiden der armen Obdachlosen und vergrößert das Unglück, dessen Ende immer noch nicht abzusehen ist. Nach den bisherigen Ermittlungen beträgt die Zahl der Opfer an Menschenleben, die die Erdbeben in Sicilien und Calabrien gefordert haben, 86. Der durch die Erschütterungen angerichtete Sachschaden wird auf mehr denn 30 Millionen Lire geschätzt. Bisher sind folgende Städte und Dörfer ganz oder theilweise zerstört worden: Vagnara, Palmi, San' Eufemia, San Procopio, Sinopoli, Seminara, Melinucci, Plati, Santa Christina und Cosoleto, außerdem noch 10 bis 15 kleinere Dörfer. Über 2000 Häuser sind unbewohnbar oder vernichtet, 40,000 Personen obdachlos, über 500 Personen verwundet. Schwer beschädigt wurden ferner die Städte Scilla, Oppido, Tressillo, Reggio di Calabria, Catona, Gallico, Villa, San Giovanni, Valle-podio, Gioiosa-Jonica, Messina und Milazzo. Regierung und Bürger, das ganze Italien unterstützen um die Bitte die Bedrängten, ihr Unglück aber ist zu groß, die Noth ist unbegrenzt.

Frankreich. Der Director des Journals „Paris“, Canuel, ist wegen der Erpressungsangelegenheit verhaftet worden. Eine Hausdurchsuchung in der Privatwohnung hat stattgefunden, das Resultat ist noch unbekannt. Weitere Verhaftungen sind bevorstehend. Ein Zeitungsdirector soll schuldig geworden sein.

Rußland. Ueber den Nachfolger des Grafen Schwalow in Berlin steht die Entscheidung noch aus. Vornehmlich genannt wird Fürst Dolgoruki, ehemals Militärbevollmächtigter und persona grata in Berlin, dann Gesandter in Teheran und jetzt General der kaiserlichen Suite, ferner der ehemalige Justizminister Graf Pahlen und der frühere Berliner Botschafter Graf Murawiew.

Madagascar. Auf Madagascar ist ein Conflict zwischen der Königin und ihrem Gemahl, dem Premierminister Rainilaihoon, ausgebrochen. Der französische Specialgesandte Le Myre de Vilers ist nach erfolgter Kriegserklärung nach Europa abgereist.

Kirchliche Nachrichten der Parochie Schandau.

Heute Sonnabend Vorm. 10 Uhr Beichte und Abendmahlsfeier (Diac. Gloock.) Am 3. Advent früh 9 Uhr Gottesdienst (Pastor Grieshammer.) Abends 5 Uhr Adventgottesdienst (Diac. Gloock.) Das Wochenamt hat Pastor Grieshammer.

Standesamtliche Nachrichten von Schandau.

Geboren: J. G. Klein, Mühlenarbeiter in Rathmannsdorf, eine T. W. A. Hering, Buchhalter hier, eine Tochter. Gestorben: J. J. Hanke, Locomotivführer in Wendischfähre, 44 Jahre alt.

Kirchliche Nachrichten der Parochie Reinhardsdorf.

Sonntag, den 3. Advent, am 16. Dec., Vorm. 9 Uhr Predigt in der Kirche zu Reinhardsdorf.

Geboren: F. M. Lohse, Tischler in Krippen, ein S. — J. A. Stolze, Steinbrecher das., ein S. — M. A. Bergmann, Gastwirth hier, eine T.

Gestorben: A. E. Hofmann, Gutbes., Gemeindevorstand und Standesbeamter in Reinhardsdorf, ein Ehem., 59 J. 1 M. alt. — Carl Rud. Alendt in Krippen, 21 T. alt.

Kirchliche Nachrichten der Parochie Königstein.

Sonnabend, den 15. December Beichte und Abendmahls: (Herr Pastor Schultheis) Sonntag, den 16. December predigt Herr Diaconus Weindecke. — Nachmittags Katechismusunterredung: (Herr Pastor Schultheis). — Das Wochenamt hat Herr Diac. Weindecke.

Geboren eine T.: C. S. Peltzer, Steinbr., in Waltersdorf. — C. A. Handwald, Fabrikarbeiter in Porschtal. — G. H. Proke, Kleinstmacher in Waltersdorf, (gestorben am Tage der Geburt.) Gestorben: C. E. Graf, Gutbesitzer in Waltersdorf, 67 J. 11 M. 8 T. alt.

Berichtigung: In Nr. 99 dd. Bl. muß es in der Beilage unter Weihnachtsschau in Zeile 9 „in sich schließen“, ferner in Zeile 88 „Radenbares“ heißen.

In Schandau sind die Geschäfte Sonntags geöffnet: von 11 Uhr vormittags bis 8 Uhr abends.

Sparkasse Schandau.

Geöffnet für Ein- und Auszahlungen Mittwochs und Sonnabends von 9-12 Uhr vormittags und überdies für Einzahlungen täglich von 2-4 Uhr nachmittags. Zinsfuß für Einlagen 3 1/2 %.

Empfehle zum Weihnachtsfest alle Arten

Fluß- u. Seefische,



als: Schleien, Spiegel- und Schuppenkarpfen, starke Aale, Hechte, alle Sorten Elbfische, hochfeinen rothfleischigen Lachs, 1.60, große Seezunge und Steinbutt, 80-120 Pfg., Zander 60-70 Pfg., Schellfisch, Seezachs, Seehecht u. s. w., um vorherige Bestellung bittet **A. Ehlig.**

Sente, sowie alle Tage frisch ankommend, geräucherter Schellfisch, Glundern, starke Aale, Pöcklinge 3 Eid. 10 Pfg., Hering in Öl, sowie alle andern marinierten Fischwaaren. Um gütigen Zuspruch bittet

M. Ehlig.

Hirschhornsals, Backpulver, Safran, Citronen u. Gewürzöl, Vanille, Vanillin

empfiehlt

Adler-Apotheke Schandau.

Gem. Zucker von 23 Pf. à Pfd. an,

f. Mehl von 5 Pfd. an à 14 u. 15 Pfg., Rosinen und Corinthen, à Pfd. von 30-40 Pfg., Sultanien, Citronat u. s. w. empfiehlt **Wihl. Weese.**

Auch ist meine erste Etage getheilt od. i. Ganzen sofort od. später zu vermieten.

Empfehle zum Feste gute Backbutter,

Citronen, Apfelsinen, grosse Lamberts- u. Haselnüsse, sehr schöne Wallnüsse, Paranüsse, Maronen, Weintrauben, Italienische Aepfel, Italienischen Blumenkohl, schon von 15 Jan die Blume, sowie alle anderen Grünwaaren der Jahreszeit entsprechend. **M. Ehlig.**

Ein getrag. Herrenpelz

mit Tuchüberzug billig zu verkaufen. Auskunft ertheilt **Gustav Schnabel, Kürschner.**

Grosse und kleine leere Kisten

zu verkaufen. **Juwelier Wittweber.**

Schaukelpferd,

auch zum fahren eingerichtet, zu verkaufen. Zu erfragen in der Expedition des Blattes.

Teschins,

vorzüglich in Schuß, 6 und 7 mm. Um damit zu räumen, werden billigt verkauft **Poststrasse 143.**

Eine Nähmaschine,

fast neu, steht billig zu verkaufen bei Tischlermeister **Kuntze,** Reinhardsdorf.

Patent-Wäschmangel,

neu, steht billig zu verkaufen. **Restauration Frinzhalmühle.**

Leere gereinigte Ofener Bitterwasserflaschen

zu kaufen gesucht. Zu erfragen in der Expedition der Abtheilung.

Christbescheerungsverein.

Die Weihnachtsbescheerung für würdige und bedürftige Schulkinder findet **Sonntag, 23. Decbr.,** 5 Uhr Nachm. im **Thurnzimmer** statt. Indem wir die Mitglieder und Freunde des Vereins hierzu ergebenst einladen, erklären wir uns zugleich zu dankbarer Entgegennahme von Gaben bereit. **Schandau, den 13. Decbr. 1894.**

Der Vorstand des Christbescheerungsvereins.

B. Grieshammer, Vorst., Kratzschmar, Kass., Schuldr. Drossler, Rohde, Kämmerer Richter.

Einladung.

Zu unserer **Donnerstag, 20. Decbr.,** Nachm. 5 Uhr im **Thurnzimmer** stattfindenden Christbescheerung laden wir die Mitglieder und Freunde des Vereins mit der herzlichsten Bitte ein, unsern alten bedürftigen Pflanzlingen etwa noch jugendliche freundliche Liebesgaben spätestens bis 19. Decbr. und übergeben zu wollen. **Schandau, d. 13. Decbr. 1894.**

Der Vorstand des Vereins zur Unterstützung Hilfsbedürftiger in der Stadt Schandau.

Frau Hasso, Vorst., Frau Wieck, Kass., Frau Neumann, Frau Wemme, Frau Grieshammer, Frau Kretzschmar, Frau Schirmer, Frau Weber, Frau Ihlo.

Schifferschule zu Schandau.

Der Unterrichtscursus in der Schifferschule zu Schandau beginnt **Mittwoch, den 19. d. Mts.,** Vormittags 9 Uhr. Unterrichtstage sind

Mittwoch und Sonnabend von 9-12 Uhr

und das Unterrichtslocal befindet sich im **Hotel „Zum goldenen Anker“**. **Carl Spring, Vocalverstand.**

Habe mich in **Königstein** als Arzt niedergelassen.

Sprechstunden: Vorm. 7-9 Uhr, Mittag: 12-1, Nachmittags von 6 Uhr ab.

Dr. Schreiner

pract. Arzt.

Hôtel König Albert.

Geschäfts-Empfehlung.

Dem geehrten Publikum von Reinhardsdorf und Umgegend zur gefl. Beachtung, daß ich die

B u s c h m ü h l e

übernommen habe und vom 17. ds. in Betrieb kommen wird. Ich bitte um gütige Unterstützung meines Unternehmens. **Beste, prompteste und billigste Bedienung sichere zu.**

Reinhardsdorf, den 15. December 1894.

Reinhold Rehn.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem geehrten Publikum von Schandau und Umgegend zur gefl. Kenntniss, daß ich am heutigen Tage **Badstraße Nr. 157** eine

Maschinen-Strickerei

eröffnet habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, alle mich Bechrenden in jeder Weise zufrieden zu stellen.

Hochachtungsvoll

Richard Reinsch.

Punsch-Essenzen

von Arac, Rum, Burgunder, Rothwein und Ananas,

der Firmen:

Nienhaus, Düsseldorf.

Jannasch, Bernburg.

Radike, Berlin.

sowie besondere Specialitäten,

als:

Kaiser-Punsch,

Kaiserin-Victoria-Punsch,

Schwedischer Punsch

empfiehlt

Hermann Klemm.

ff. Frankfurter

Brühwürstchen

empfiehlt **Hermann Förster,**

Boulstr. 57.

Schlößl Ehrens bei Oberthores in Bayern. Ein Wohlgeboren ersuche ich, mir wieder 3 halbe Flaschen Ihres **rheinisches Trauben-Brust-Höris** à 3 Mark, welcher sich in meiner Familie gegen Halsleiden und Husten u. s. w. bewährt hat, schicken zu wollen. **Carl Freiherr von Dittfurth,** Hauptmann a. D. à N. 0,00, 1, 1 1/2 u. 3 Mk. nebst Geb.-Anweis. in Schandau bei Apotheker G. Flug, Abterapothek, Otto Wöhne am Markt, sowie in den meisten Apotheken Sachsend.

Winter-Handschuhe!

Eide reinwollne **Tricot-Handschuhe** in schwarz und Lederfarbe für Herren, Damen und Kinder, besonders empfehlenswerthe Qualität. **Tricot-Handschuhe mit Pelzrand, Tricot-Handschuhe m. Krimmer, Leder-Handschuhe** mit Krimmer oder Tricot V. say mit Futter, **feine Herrenhandschuhe, gestrickte Handschuhe, Faust-Handschuhe, Müffel** in allen Größen empfiehlt billigst

Clemens Junghans.

Zur **Massage** in und außer dem Hause empfehlen sich **Bademister Lippold und Frau, Kurhaus Schandau,** beide geprüft vom staatlichen Directorium der Universität Jena.

Barchent-Neste sind angekommen bei **Frau Wustmann, Rosengasse 42c.**

In meinem Wohnhause in Wendischfähre sind noch **zwei schöne**

Wohnungen, bestehend aus 3 Zimmern, Küche u. Zubehör **sofort zu vermieten.** Näheres ertheilt **Max Dorn, Baumstr.**

In dem an der Elbe gelegenen neu-erbauten Wohnhause sind per sofort oder auch später noch **2 größere und 1 kleinere**

Wohnung mit Wasserleitung und Gartengenuss zu vermieten. Näheres ertheilt **Gustav Berg.**

I. Etage im freigelegenen Wohnhaus Nr. 61 D. zu **Postwitz,** bestehend in einem dreifenster., drei zweifenster. Zimmern, Küche, Speisek., abgeschlossenem Corridor und Zubehör, soll sofort oder später für **65 Thaler vermietet** werden. Näheres durch **Danmeister Berndt, Dresden, Holzhofgasse 11.**

Die erste Etage ist zu vermieten und Ostern 1895 zu beziehen. **Hohnsteinerstraße 58.**

Ein möblirt. Zimmer mit separatem Eingang ist zu vermieten bei **Hugo Lämmel, Poststraße.**

Vertreter gesucht für Schandau. Inzwischen bitte ich, mir meine Muster direct abzuverlangen, welche sehr reichhaltig sind und viele Neuheiten enthalten. **Albert Kochler, Weberer u. Verbands-haus, Mühlhausen in Thür.** Annahme **alter Wollsaachen** zur Lieferung von Damen- u. Herrenstoffen, Portiören, Teppichen u. (Die Firma ist als besonders leistungs-fähig bekannt!) (Mag. a. 3364).

Ein Hausmädchen, welches sich zum Bedienen der Gäste eignet, wird zum 1. Januar **gesucht.** Näheres **Hofmann's Restaurant, Badstr. Nr. 180.**

Ein graues Täschchen mit Aufschrift **E. G. Schönherr, Schandau,** enthaltend 1/10 Loos 5. Kl. ist von Postelwitz nach Schandau **verloren** worden. Der ehrl. Finder wird gebeten, solches gegen Belohnung bei Herrn Kaufm. **Schönherr** abzugeben.

Schulterkragen in Plüsch und Wolle, **Lücher, Shawls, Capotten, Jagdwesten, Unterhosen, Normalhemden, Jacken und Hosen** in Wolle, Halbwole und Baumwole, alle Größen für Knaben, Herren und Damen, **Gamaschen und Unteranzüge** für Kinder, **Müffchen und Handschuhe** empfehle in reicher Auswahl zu billigen Preisen. **Max Schulze,** Marktstraße 14.

Wasch- und Bringmaschinen, besterisirendes System, offerirt auch in Theilzahlungen **K. Riedel, Poststraße.** NB. Aufziehen neuer Gummitaschen umgehend. **D. D.**

Nächsten Mittwoch, den 19. und Donnerstag, den 20. December bringe ich eine **größere Partie** **fette Gänse** bei **Wilhelm Fischer's Gastwirthschaft** zum Verkauf. **August Thomas** aus Weifa.

Schandau. Von einem kinderlosen Ehepaar wird eine **leere Wohnung** (3-4 Zimmer nebst vollständigem Zubehör) oder eine **kleine Villa,** bester Lage, auf mehrere Jahre vom 1. April 1895 an zu mieten gesucht. (B. 3736). Off. unter **J. F. 100 Dessau** postlagernd.

Hierdurch mache ich bekannt, daß die von meinem Mann und meiner Stieftochter **Anna** auf meinen Namen gemachten Schulden nicht mehr von mir bezahlt werden. **Wilhelmine Porsche, Schloßberg.**

Neue 1894er
Gemüse-Conserven,
 passend als Weihnachtsgeschenk,
 offerire ich wie folgt:

	Büchsen-Inhalt			
	4 Pf.	2 Pf.	1 Pf.	1/2 Pf.
Stangenspargel, extra stark	—	2.30	1.30	—
do. stark	—	1.85	1.10	—
Brechspargel, prima mit Kopf	—	1.45	0.80	0.45
Junge Erbsen, allerfeinste	—	1.40	0.80	0.45
do. feine	—	1.05	—	—
Schnittbohnen, prima Stangen	1.00	0.60	0.40	—
Salatbohnen	—	0.60	0.40	—
Erbsen mit Carotten	—	—	0.60	—
Junge Carotten	—	0.85	0.50	—
Leipziger Allerlei	—	1.05	0.55	—
Steinpilze, gewählte bayerische	—	1.70	0.90	0.55
Champignons, französische 1a.	—	1.90	1.00	0.65

Die Qualitäten meiner Conserven sind nur die besten und leiste ich für jede einzelne Büchse Garantie. Bei Abnahme von einem Dtd. Büchsen 5% Rabatt.

Hermann Klemm.

Richard Riehme,

Schandau, Lichte- u. Seifenfabrik, Sebnitz,
 Poststr. Markt-Pl.
 empfiehlt sein grösstassortirtes Lager, als:

- Weihnachtskerzen,
- Wachsstöcke,
- hochfeine Toilette-Cartons,
- Toiletteseifen,
- medicinische Seifen,
- Schwämme u. s. w.

Qualitäts-Cigarren

in grösster Auswahl,
 in verschiedenen Packungen
 zu 25, 50 und 100 Stück,
 zu realen Preisen, empfiehlt als passend für den Weihnachtstisch jedem
 Qualitäts-Raucher
 die Cigarrenfabrik von
Otto Felgner,
 Marktstrasse 18.

Nürnberg. Lebkuchen
 sind wieder in frischesten und
 besten Qualitäten eingetroffen bei
 Hermann Klemm.

Feinste Herren-Wäsche!

Kragen, Manschetten,
 Chemisets
 in vielen Facons und allen Weiten, auch
 extra weite.
 Hemden-Einsätze,
 Ober-Hemden,
 gut passend, unter Garantie.
 Herren-Cravatten!
 Regats, Diplomats,
 neueste Weihnachtsmuster in schöner
 Aufmachung,
 Breite Deck-Cravatten,
 Schwarze Cravatten,
 Knaben-Schleifen,
 Ball-Cravatten
 empfiehlt in großer Auswahl billigt

Clemens Junghans.

Süde Weihnachts-Geschenke!

Weihnachtsbäckerei

Für
 empfehle ich:
Mehl,
 ffr. ungar. Kaiseranz., Pfd. 18 Pf.,
Mehl,
 ffr. Bienenker Kaiseranz., Pfd. 15 Pf.,
 in trockener, ausgiebigster Waare,
Rosinen,
 in nur besseren Qualitäten, Pfd. v. 25 Pf. an,
Mandeln,
 ffr. gewählte Bari, gelesen, Pfd. 75 Pf.,
Zucker,
 fein, weiße Raffinade, sehr süß, Pfd. 23 Pf.,
Butter,
 ffr. ostpreussische Kernwaare bedeutend
 ergiebiger als alles Andere, Pfd. 120 Pfg.,
Margarine,
 beste Marke, „Mohr F F“, Pfund 70 Pf.

Hermann Klemm.

Weine.

Um mit meinem Wein-Lager
 etwas zu räumen, verkaufe vor dem Feste
 Flaschenweine bei Entnahme von
 mindestens 1/2 Dtd. Flaschen p. Cassa mit
 10 % Rabatt.
 Achtungsvoll
 C. G. Schönherr.

Empfehle mein
 reichhaltiges Lager
 in
Corsets

für Damen und Mädchen, bewährtestes,
 solides Fabrikat, in allen Preislagen von
 46—88 Ctm. Weiße stets am Lager,

- Geradehalter**
für Mädchen,
- Gesundheits-Corsets,**
Magen- und Umstands-Corsets,
gestrickte Corsets, ferner
- Schindlers Büstenhalter**
zu Originalpreisen.

Max Schulze,
 Marktstrasse 14.

Christbaumständer,
 Christbaumlichthalter,
 Christbaumschmuck,
 Christbaumlichte,
 Schlittschuhe,
 Schlitten,
 Laubsägeartikel
 empfiehlt

Alwin Engelmann.



Rothwein-Punsch-Essenz,
 vorzüglichste Qualität, in 1/4 u. 1/2 Pf.
 empfiehlt
 Adler-Apotheke Schandau.

Evangelischer
Jünglings-Verein.
 Morgen Sonntag abends 7 Uhr
 Versammlung
 in der „Herberge zur Heimath“.

Gasthaus „Stadt Teplig.“
 Heute Sonnabend, den 15. December 1894
 grosser Gänse-, Hasen- und Karpfen-
 Prämien-Poule,
 wozu ergebenst einladet
 NB. Hierbei empfiehlt echt Paprika-Goulasch und Schludener Böhmisches.
 P. Dörre.

Nachruf und Dank
 dem Andenken des so früh verstorbenen Herrn
 Gemeindevorstandes und Standesbeamten
Ernst Hofmann
 in Reinhardsdorf.
 In den Nachmittagsstunden des 11. Decbr. d. J. endete nach
 ganz kurzen Krankenlager das schwere Leiden dieses braven Mannes.
 Bis wenige Tage vor seinem Tode hat er sein schweres Amt mit einer
 Treue verwaltet, die ihm die Achtung und Liebe der ganzen Gemeinde
 sichert. Mit seinem reichen Wissen stand er Allen helfend und rathend
 zur Seite. Die Gemeinde Reinhardsdorf verliert in ihrem treuen Ge-
 meindevorstand sehr viel. Ehre seinem Andenken! Wir rufen Dir in
 die Ewigkeit ein herzliches: „Habe Dank“ nach.
 Der Gemeinderath zu Reinhardsdorf.

Bieharmonikas,
 nur vorzügliches Fabrikat von 1.75 an,
Mundharmonikas,
 Harmonika-Schulen
 empfiehlt reiche Auswahl
Gustav Bossack.

Wallnüsse,
 sehr schön fallend, jeder Kern gesund,
 Pfund = ca. 65 Stück 23 Pfg., sowie
feinste französische
Wallnüsse,
 große Stücke, feinschmeckend, Pfund 40 Pfg.,
 empfiehlt
 Hermann Klemm.
Ostrauer Scheibe.
Eisbahn.

Gasthof Rathmannsdorf.
 Sonntag, den 16. December von 4 Uhr an
Tanzmusik, à Tour
 wozu freundlichst einladet **E. Meisel.**

Erbgericht Altendorf.
 Sonntag, den 16. December
Tanzmusik,
 wozu freundlichst einladet **G. May.**

Gasthof Mittelndorf.
 Sonntag, den 16. December
 großes Instrumental-
Concert
 mit humoristischen Einlagen in Costüm.
 Eintritt 30 Pfg.
 Der Anfang des Concertes wird durch
 Placate bekannt gegeben. Nach dem Concert
Tanz.
 Mutze.

Gasthof „Zum tiefen Grunde.“
 Sonntag, den 16. December von Nach-
 mittag 4 Uhr an

TANZMUSIK.
 ff. selbstgeb. Pfannkuchen.
 Hochachtungsvoll **G. Schintz.**

Gasthof 3 Fichten, Reinhardsdorf.
 Sonntag, den 16. December

Tanzmusik,
 wozu ergebenst einladet **H. am Ende.**

Gasthof Schöna.
 Sonntag, den 16. December
Tanzmusik,
 wozu freundlichst einladet **Herm. May.**

Feuilleton.
(Nachdruck verboten.)
Großvaters Weihnachtsgeschenk.
Erzählung von Carl Cassan.
Motto: Du fröhliche,
Du selige,
Gnaden bringende Weihnachtszeit.

In dem Dachstübchen eines hohen Hauses zu Rassel saßen in der Dämmerung des Christabends im Jahre 1816 zwei schöne Knaben mit klugen Augen und einnehmenden, feinen Zügen an einem Tischchen, welches an das halbblinde Fensterchen gerückt war, und schnitten Soldaten von buntem Papier aus. Das Stübchen selbst, obwohl peinlich sauber gehalten, machte jedoch auf den Beschauer den Eindruck der allergrößten Armuth. Der einzige Fugus, den es enthielt, bestand aus einem blüthenweiß überzogenen, schönen Brette in einer Mahagonibrettstätt und in einem an der entgegengesetzten Wand über dem Plaze, wo sonst das Tischchen stand, hängenden Oelgemälde im schweren Goldbarokrahmen, welches einen alten Herrn in der Tracht des vorigen Jahrhunderts, den Großvater der Familie, darstellte. — Von der Roth, die hier ihre Wohnstätte aufgeschlagen, wußten die beiden Knaben wohl nicht das Schlimmste, denn sie scherzten und lachten bei ihrer Beschäftigung.

„Wohin nur die Mutter gegangen sein mag?“ sagte endlich der dunkelgebackte kleine Paul, „sie bleibt auch gar zu lange aus!“

„Sie hat in dieser Zeit so viel geweint!“ antwortete der zwei Jahre ältere Otto darauf mit eruster Miene, „sie muß viel Kummer haben! Heute hat sie den ganzen Tag geschrieen und ist dann fortgegangen!“

„Es wird so kalt!“ gab Paul fröstelnd zurück, „sieh am Fenster sind Eisblumen und draußen fällt der Schnee in laufend Flöckchen!“

„Mich hungert, und Deine Figuren aus Papier machen mir keinen Spaß mehr!“

„Sei doch stille, Paulchen!“ rebete Otto dem klagenden Brüderrchen zu, „wenn es jemand hörte, was Du dasagst! Die Mutter darf vor allen Dingen nicht wissen, daß Du geweint hast; denn heute Morgen hat sie das letzte Brod aus dem Tische genommen, und als sie den blanken Gulden zum Wechseln trug, fiel eine Thräne aus ihrem Auge darauf. Dabei flüsterte sie ganz leise: „Es ist der letzte!“ — Ich hörte es aber doch! Bedenke, daß die lange Krankheit viel Geld gekostet hat!“

„Küßt sich denn der freundliche Herr Doctor bezahlen?“ fragte Paul kindlich.

„Versteht sich, und der Apotheker dazu!“ entgegnete Otto stillung. „Das kostet vieles Geld!“

Paul schweig eine Weile; dann schmiegte er sich fester an Otto und sagte: „Ich fürchte mich im Dunkeln! Sage mir, lieber Otto, warum wohnen wir nicht mehr in unserem schönen Hause an der Promenade und spielen nicht mehr in unserem schönen Garten?“

Otto wuschte sich im Dunkeln eine Thräne aus den Augen, dann entgegnete er fest: „Weil unser Vater in der Schlacht gefallen und Großpapa gestorben ist! Da sind erbarmungslos Menschen gekommen und haben uns alles genommen.“

„So muß man sie darum verklagen.“

„Ach, lieber Paul, das versteht Du noch nicht! Komm, lehne Dich an mich und versuche ein wenig zu schlafen, bis die Mutter heimkommt!“

Er trug ihn in den Korbstuhl, rückte das Tischchen wieder an die Wand und nahm das Brüderrchen in seine Arme. Bald verhängten feste regelmäßige Athembzüge, daß der Friedensengel des Schlafes seine Pittiche über die beiden holden Knaben ausgebreitet hatte.

Bruno Werner war ein junger Gutbesitzer im Hessischen mit einem leidlichen Vermögen gewesen. Bald nach dem Antritt der Gutverwaltung heirathete er Hedwig, die Tochter des Domänenrathes Schessler, und führte mit seiner Gattin und zwei Kindern, die sie ihm schenkte, ein glückliches Leben auf Pfauenfeld, indes der unerfährliche Eroberer Napoleon in Deutschland schaltete und waltete, als ob das ganze Land sein eigen sei. Den Kurfürsten von Hessen hatte er verjagt und unter seinem leichtlebigen Bruder Jérôme aus Theilen des damaligen Kurfürstenthums Hessen und mehreren Provinzen umliegender Länder ein „Königreich Westfalen“ mit der Hauptstadt Kassel errichtet. Diese politische Umwälzung war der größte Schmerz des Herrn Werner und des greisen Domänenrathes, der jetzt außer Dienst gekommen und zu seinen Kindern nach Pfauenfeld gezogen war, obwohl er an der Promenade in der Hauptstadt ein schönes Grundstück besaß. Aber die Zeit des Reichthums kam auch über den Theaterkönig „Jérôme“, als Gottes Hand seinen Bruder den Kaiser Napoleon in Rußland erreichte. Wie der Nebel vor der Sonne so verschwand sein Königthum, und die alten Beamten kehrten in ihre Stellungen zurück. So auch Domänenrath Schessler. Bruno Werner aber trat, wie so viele, in das Corps der Freiwilligen ein, als das ganze deutsche Volk gegen seinen Bedränger aufstand, um das unerträgliche französische Joch abzuschütteln. Aber dieser Kampf kostete vielen edlen Streikern das Leben. Unter den für das Vaterland Gefallenen befand sich auch Bruno Werner. Bei Waterloo, wo die Hessen mit den braven Hannoveranern unter General v. Alten zwei Pachtböse gegen eine große französische Uebermacht vom Morgen bis zum Mittag verteidigten und es dadurch dem Feldmarschall Blücher möglich machten, Wellington noch rechtzeitig zur Hülfe kommen zu können, fand er den Helbentod. Diese Nachricht traf Frau Hedwig in das innerste Herz. Sie ward schwerkrank, und nur ihre beiden holden Knaben ließen sie noch Sehnsucht nach dem Leben empfinden; die rechte Freude schien für sie für immer dahin. Frau Hedwig ging auch seitdem beständig in Trauerkleidung.

Filz-Schuhwaren
(Ambros. Marthaus, Osehatz).

Kinder-Schuhe und **Stiefel** mit Ledersohlen.
Filzstiefel zum Knöpfen und Schnüren.
Damen-Schuhe und **Stiefel**, warm u. mäßig.
Damen-Sattelstiefel u. Schuhe in Leder mit Filzfutter.
Pantoffel und **Schlafschuhe**.
Herrn-Schuhe u. **Stiefel** in Filz mit Leder- und Filzsohlen.
Lederstiefel u. Stiefel mit Filzfutter.
Lederstiefel mit Filzsohlen. **Filz-Jagdstiefel**.

Rote Leder-Pantoffel mit Bindfadensohle.
Kinder 60, 75 Pf., Damen 1.—, Herren 1.20, leicht u. bequem fürs Haus.

Pelz-Waren als **Muffs, Mägen, Garnituren, Damen-Parrets, Bonas.**
Persianer Imitation: Muffs, Mägen etc. etc.

Taschentücher (reineleinen Rosenbleiche), beste schlesische Marke.
Specialität: Fertigt zum Gebrauch, 50 cm groß, geäumt, mit seinem Monogramm bedruckt, Dp. 13 Mt. Jedes Monogramm vorräthig.

Herm. Mühlberg
Königl. u. Fürstl. Hoflieferant. **Dresden, Wallstrasse.**

Da sie das Gut nicht selbst verwalten konnte, so mußte der alte Herr Schessler nothgedrungen Pfauenfeld übergeben; aber es waren schlechte Zeiten! Das Gut war nicht zu halten, und Schessler's Vermögen, so hieß es, sei dabei größtentheils verloren gegangen. Das war abermals ein Unglück für die Familie. Aber selten kommt ein Mißgeschick allein. Ehe die ganze Angelegenheit abgewickelt war, traf den alten Herrn eines Tages der Schlag. Er spürte wohl selbst, daß er von diesem Krankenlager nicht mehr aufstehen werde und bemühte sich vergeblich, Frau Hedwig eine Mittheilung zu machen. Die Sprache versagte ihm jedoch den Dienst, und die Finger konnten die Feder nicht mehr halten. Wiederholt war er sprechende Blicke aus sein eigenes Bild, bis Frau Hedwig versicherte: „Es soll nicht aus meinem Besig kommen, lieber Großpapa!“ Er nickte schwach und entschlief dann sanft zu einem besseren Leben.

Jetzt aber meldete sich noch ein Freund des Verstorbenen mit einer großen Forderung auf Haus und Besitztum. Frau Hedwig mußte zahlen, und behielt nichts als einige hundert Gulden, ein paar alte Möbel, das Bett und das Bild des Vaters. Ja, sie mußte noch froh sein, eine Dachkammer für wenige Thaler mieten zu können. So war sie denn mit ihren Kindern dem Bettelstab nahe gebracht. Dieser Schlag warf die Frau abermals auf das Krankenbett, von dem sie, bis auf das äußerste geschwächt, beim Beginn unserer Erzählung soeben aufgestanden war. Hatte die kurfürstliche Regierung die Wittwe verarrestet, obwohl ihr Gatte für's Vaterland gefallen war? Heute, am Christabend, hatte sie allen ihren Muth zusammengegriffen und ein Gesuch geschrieben, welches sie in der Dämmerung selbst auf's Schloß und zum Kurfürsten bringen wollte, mußte sie doch sonst mit ihren Knaben verhungern!

In ein dunkles Tuch gehüllt, näherte sich Frau Hedwig ängstlich dem Schlosse. Bei dem ersten Posten hielt sie an und überlegte, wie sie ins Gebäude gelangen könne. Aber es war alles umsonst — sie erhielt keinen Zutritt; nach dem Feste sollte sie wiederkommen, sagten die Beamten, jetzt sei der Kurfürst nicht zu sprechen.

(Schluß folgt.)

Vermischtes.

„An unsere liebe gute Kaiserin“ war ein Brief gerichtet, den die zehnjährige Tochter eines Willensbüßers in Berlin geschrieben hatte, in welchem sie die Kaiserin bat, doch einmal eine Vorstellung von „Hänsel und Gretel“, von der sie schon so viel erzählt gehört, am Nachmittag zu veranstalten, da sie und ihre Schwestern abends nicht in's Theater gehen dürften. Nicht wenig waren die Eltern des Kindes erstaunt, als sie vor einigen Tagen unter Bezugnahme auf jenen Brief, von dem sie nichts wußten, ein Schreiben der königlichen General-Intendantur erhielten, in dem ihnen mitgetheilt wurde, daß, sowie die Repertur-Berhältnisse es erlauben, eine Nachmittagsvorstellung von „Hänsel und Gretel“ veranstaltet werden würde.

— Vater und Sohn. Ein kleiner Bursche, der am Montag Abend am Rosenthaler Thor in Berlin Dampfmannener feilscht, sagte, wie das „Volk“ erzählt, den Anstehenden mit kläglichem Stimm, daß ihm seine Tageseinnahme gestohlen sei, und daß er sich ohne Geld nicht nach Hause getraue. Da trat aus der Menge ein Mann hervor und sagte: „Ich habe selbst Frau und Kinder und es geht jetzt schlecht mit der Arbeit; aber soviel habe ich doch noch, um Dir was geben zu können“; dann nahm er seinen Hut und warf ein Zwanzigpfennigstück hinein. Nun regte sich der Wohlthätigkeitssinn der Berliner: von allen Seiten warf man Geld in den Hut des Arbeiters, der für den noch immer schluchzenden Jungen dankte. Es wäre wohl ein kleines Kapital gesammelt worden, wenn nicht ein aller Droschkentischer hingetreten wäre und gesagt hätte: „Leben Sie keinen Pfennig, Herrschaften, der ich Schwindlerpaar, Vater und Sohn, der uff Kosten von anderer Leute die Komödie aufführt. Vorhin haben sie erst an't Dranienburger Thor gemimt, und wenn sie hier fertig sind, denn machen sie det selbige Theater aus Schöndrauser Thor vor!“ Während der Ausruf diese Worte sprach: hatten Vater und Sohn mit dem Gelde schleunigst Reißaus genommen.

— Einige Einzelheiten von dem Kaiserbesuch in Hummelshain dürften interessieren. Der Kaiser schoß den stärksten Reiter und nahm sieben Gewehre der von ihm erlegten Hirsche mit. Drei niedliche Frischlinge ließ er lebend einsangen. Es wurde ihnen am linken Ohr eine Etikette, das kaiserliche Jagdzeichen, befestigt, dann erhielten die „Etikettenschweine“ einen Knap und liefen weiter die Schädelrinne entlang. Während der Jagd spielte die Kahlauer Stadtpolke auch den „Sang an Regir.“ Ein Leipziger Photograph, Doppelphotograph Vertheid, durfte Aufnahme von den hohen Herrschaften nach der Jagd machen; zuerst stand der Kaiser ihm zu einem Bilde, dann wurde ein Doppelbild des Kaisers und des Herzogs, zuletzt ein Gruppenbild der ganzen Jagdgesellschaft aufgenommen. Die Aufführung des Lustspiels „Ein Straßport“ von J. Sommer und des Schwantes „Endlich“

von Girard im Schlosse nach der Tafel gefiel dem Kaiser sehr gut, er zeichnete nach dem Spiele alle Darsteller durch Ansprachen aus und gab seiner Befriedigung über das künstlerisch abgerundete Zusammenwirken Ausdruck; hierbei bemerkte er: „Ich meine, was mir hier für Künstler vorgeführt werden“. Musikdirector Schulz wurde schon nach dem ersten Frühsconcert vom Kaiser angesprochen, der ihm die Hand reichte und den Leistungen der Kapelle Lob spendete. Vor dem Aufbruch zur Jagd besichtigte der Kaiser mit dem Herzog die neue Kirche. An der Kirchenthür wurden sie vom Barrer Wöhrner empfangen. Der Kaiser sprach seine Freude über die von der Herzogin Agnes selbst gemalten Bilder, die harmonische Gliederung des Raumes und die schönen Chorfenster aus. Als der Kaiser nach der Rückkehr vom Schlosse die Hofkammer besichtigte, ließ er die Strecke abschrit, längs der Bereiche sich aufgestellt hatten, fiel ihm ein alterer Krieger aus Wilmersdorf, der frühere Gardist Schulze, auf, der das eiserne Kreuz trug. Sofort fragte er ihn nach dem Anlaß zu der Auszeichnung und nach seinem früheren Truppentheile. Auf die Antwort des Mannes sagte ihm der Kaiser, wer der Führer und der Hülfsmann seines Juges gewesen sei, was der Angeredete mit einem „Ja wohl, Majestät!“ bestätigte. Gewiß ein Zeichen des guten Gedächtnisses des Kaisers. Schulze, der bei St. Privat verwundet und dessen Bruder in der Schlacht gefallen war, wurde später in das Schloß befohlen.

— Hinrichtungen in England. Aus London schreibt man: England ist das Land der Noche in Europa; in den nächsten zwei oder drei Wochen werden nicht weniger als sieben Hingerichtete. Am vorigen Donnerstag wurde in Wandsworth James Whitehead gehängt, weil er seiner Frau mit einem Rasirmesser den Hals abgeschnitten hatte. Unter den englischen Noththäten bilden leider Frauenmorde einen großen Procentatz.

— Eine furchtbare Dynamitexplosion ereignete sich am 4. December morgens in den Wasserwerken von Hull (Britisch-Nordamerika). Die Stadt liegt wenige Meilen von Ottawa (Kanada) entfernt. Fünf Personen wurden getödtet und mehrere verwundet. Die Erschütterung wurde meilenweit in der Runde gespürt. In Ottawa wurden viele Fenster zertrümmert. Unter den Todten befanden sich zwei Knaben, welche auf dem Wege nach der Schule waren. Im ganzen mögen 40 Personen verletzt worden sein. Was die Ursache der Explosion betrifft, so war sie die gewöhnliche: Unvorsichtigkeit der Arbeiter beim Aufhauen des Sprengstoffes.

— Aufschwischen von Oelgemälden. 1/2 Liter Branntwein, 1 Eiweiß und 3 g pulverisirten Sandbinder rührt und quirt man gut durch einander und bestreicht mittelst eines feinen Schwammes mit dieser Flüssigkeit das Gemälde, welches vorher vermittelst eines anderen Schwammes mit frischem Wasser gereinigt worden ist. Dieses Verfahren kann ohne Nachtheil für die Bilder oftmals angewendet werden und verhindert das Abspringen der Farbe.

— Gegen feuchte Wände benutzt man mit Erfolg einen Anstrich aus 93 Theilen Backstein und 7 Theilen Weißleim, die mit einer gemessenen Menge Leinöl verührt werden. Beide Theile sind getrennt zu pulverisiren, dann zusammenzumischen und mit dem Leinöl zu einem Teig zu verarbeiten. Die auf die Wände getragene Masse verhärtet nach 3 bis 4 Tagen und läßt dann keine Feuchtigkeit mehr durch. Außerdem sollte man die Ursachen derselben möglichst abweiden.

— Ein Fremdwort! Director: „Herr Diätar, Sie haben hier ein Gesuch eingereicht, in dem das Wort „Zusage“ vorkommt. Sie wissen doch, daß der Herr Minister allen Fremdwörtern sehr feind ist!“

Reisegelegenheiten.

K. S. Staatsbahnen.

Von Schandau nach Dresden	Von Dresden nach Schandau	Von Schandau a. Bodenbacher-Tetschen	Von Tetschen nach Schandau	Von Bodenb. nach Schandau
Vm. 2 8 III	Vm. 6 22 *)	V. 7 30* h. B.	V. 1 32	V. 1 36
- 6 10 I-IV	- 6 50	- 8 5 h. B.-T.	- 7 6	- 5 30
- 7 33 III	- 7 10	- 10 44 -	- 8 20	- 8 28
- 8 16 I-IV	- 9 15	N.12 10 - III	N.12 5	N.10 31
- 9 12 *)	- 9 35	- 2 1 - B.III	- 4 28	N.12 8
- 11 15 *)	- 11 25 III	- 3 36 - B.-T.	- 5 42	- 3 28
Nm. 12 51	- 12 50	- 5 52 -	- 7 9	- 4 29
- 12 56	- 2 15	- 9 6 - B.-T.*	- 8 33	- 5 42
- 4 3	- 4 30 *)	[1-4. Cl. a. h. B.	- 7 09	- 7 09
- 5 16 *)	- 6 5	- 9 54 h. B. III	- 8 36	- 8 36
- 6 13 III	- 7 50* 1-4	- 1 10 - B.		
- 7 49	- 9 6 III	V. 2 14 B.-T.,		
- 7 54	- 11 45			
- 9 23 *)	Vm. 1 25 III			

III) Courierz. mit 1.—3. Cl.
*) Anh. i. Kripfen.

Von Schandau nach Bautzen	Von Bautzen nach Schandau	Von Sebnitz nach Schandau	Schandau Ankunft
früh 6 12	früh 5 10	früh 5 15	5 51
- 8 28	- 7 38	- 7 21	v. Neust.
Nachm. 12 28	Vm. 10 45	Vm. 10 3	7 57
- 3 40	Nm. 2 02	Nm. 2 8	10 39
- 6 35	- 4 55	- 4 20	2 44
- 10 03	- 8 25	- 8 15	4 56
	b. Neust.		8 51

Sächs.-Böhmische Dampfschiffahrt.
Von Schandau nach Dresden: Vorm. 8,15, Nachm. 1.—, 2,45
Von Dresden nach Schandau: Vorm. 6.—, 10.—, Mittag 12.—
Von Königstein nach Schandau:
Vorm. 9,50, Nachm. 2,5, 4,5
Von Herrnskretsch nach Schandau:
Vorm. 12, Nachm. 1,40.

Abfahrten des Dampfbootes

vom Hauptzollamt:		vom Bahnhof:	
V.-M	N.-M	V.-M	N.-M
5 50	3 15	6 10	3 35
7 5	3 45	7 30	4 —
7 45	4 55	8 5	5 15
8 50	5 30	9 12	5 50
10 25	—	10 45	6 15
10 56	7 20	11 12	7 25
11 50	7 40	N.-M.12 15	7 50
N.-M.12 30	8 50	12 50	9 5
1 40	—	2 —	9 20
2 35	9 35	2 45	9 55

Zum Schandauer Postbezirk, wo gewöhnliche Briefe bis 250 Gramm Gewicht mit einer 5 Pf.-Marke versehen werden können, gehören nachverzeichnete Orte bezüchrl. Grundstücke, als:
Altendorf, Rittendorf, Müße, Schmitz,
Babnhof, Reumühle b. Prof., Wilsa Neber,
Heidemühle, Oßrau, Söhne,
Krauschthalshäute, Ostauer Müße, Wendischhöhe,
Kleinmerzdorf, Postelwitz, Winterberg,
Stoppelberg, Proßen, Gr. u. Kl. Wasserfall,
Kuhstall, Rathmannsdorf,
Lichtenhainermühle, Riechgrund.

Feuer-Meldestellen befinden sich:
Tischlermeister **V. Adler**, Poststraße.
Mühlenarbeiter **E. Gruber**, Schönerstraße.
Produktenhändler **H. Storm**, Marktstraße.
Klempnermstr. **P. Rudolph**, Postelwitzstraße.

Billige Offerte für Weihnachts-Einkäufe.

Damen - Kleiderstoffe
in Wolle und Halbwole
Kleid = 5 Meter = 5 Mark.

Gelegenheitskauf
für **Confirmandinnen**
schwarze Kleider-Stoffe
Kleid = 5 Meter 5 Mark.

Damen - Tuch u. Kleider - Lama
Kleid = 5 Meter = 7 Mark.

Rock - Flanell und Rock - Lama,
Rock = 3 Meter = 3 Mark.

Bettzeug, buntfarbig,
Bettbezug mit Kissen 7 1/2 Mtr. 2 Mk. 50 Pf.

Handtücher, weiss und grau,
à Meter 35 Pf.

Hemden - Barchent
à Meter 35 Pf.

Kopfhawls und Capotten
à Stück 50 Pf.

Wirthschafts-Schürzen
à Stück 60 Pf.

Damen-Blousen,
Schulter-Kragen,
fertige Unterröcke
in grosser Auswahl.

Damen-Confection,
Jaquets, anliegend,
schon von 5 Mark an.

Georg Hornauer, Königstein-Schandau.

Vorschussverein zu Schandau, e. G. m. b. H.

Cassenstelle: Basteiplatz 244.

Haftsumme 365400 Mark, Reservefonds 51441 Mark.

Wir verzinsen Baar-Einlagen auf Rechnungsbuch bis auf Weiteres rückzahlbar täglich ohne Kündigung mit 2 1/2 %

bei 1 monatlicher " " " 3 1/2 %

" 3 " " " 3 1/2 %

" 6 " " " 4 %

auch in gesperrten Einlagebüchern mit 4 %

An- und Verkauf von Staatspapieren und Actien.

Aufbewahrung von Werthpapieren.

Discontirung von Wechseln zu coulantem Bedingungen.

1879 prämiirt für gute und feine Kürschnerarbeit.

Pelzwaaren-Lager

von **G. Kyhnitzsch.**

Meinen werthen Kunden, wie einem P. P. Publikum von Schandau und Umgegend zur gefl. Anzeige, daß sich mein Pelzwaaren-, Hut- und Mützenlager von jetzt ab in meinem Hause

Basteiplatz 244, 1 Treppe

befindet, und verkaufe ich daselbst zufolge Sparung der Ladenspesen und um mein großes Lager zu reduciren, zu

ganz bedeutend herabgesetzten Preisen.

Als ganz besonders passende und practische Weihnachtsgeschenke empfehle ich

reizende Damen-Garnituren

in den neuesten und modernsten Zellarten, sowie **Herren- und Kinder-sachen** jeder Art.

Auch halte mich zur Umänderung und Anfertigung von **Herren- und Damenpelzen** nach neuesten Modellen in einfachster wie elegantester Ausführung bestens empfohlen.

Vögel und Säugethiere

werden naturgetreu und billigt angefertigt.

Einkauf von Hasen- und allen Wildfellen.

Hochachtungsvoll **Gustav Kyhnitzsch.**

Aufruf!

Bei dem Herannahen des lieben Weihnachtsfestes werden Alle, welche Einkäufe hierfür zu machen haben, gebeten, soweit als wie es nur irgend möglich ist, unsere Schandauer Geschäfte, die durch die hereingebrochene Pirnaer Bankkatastrophe an sich schon schwer zu leiden haben, zu berücksichtigen.

Schon bei oberflächlicher Prüfung der zum Kauf ausgelegten Waaren wird man finden, daß unsere hiesigen Geschäftleute ebenso leistungsfähig bei oft billigeren Preisen sind, als auswärtige Firmen, die in der marktschreierischsten Weise ihre Waaren anbieten.

Bei Einkäufen für unsere christlichen Feste berücksichtige man ferner vor allen Dingen unsere christlichen Mitbürger, bei denen man keinerlei Ueber-vorthellung zu befürchten hat und deren Namen uns allein schon für streng reelle Bedienung bürgen.

Jeder wolle daher das Seine dazu beitragen, daß unserer Bitte nachgekommen wird.

Herrn Dr. Lahmann a. Weisser Hirsch bei Dresden.
" Dr. med. Schulze, Berlin, und vielen anderen bekannten Naturärzten.

Seelig's kandierte

Malz- und Korn-Kaffee

liefern mit und ohne Zusatz von Bohnenkaffee ein vorzügliches und gesundes Getränk. Ihr Einfluss auf die Magen- und Nerven ist ein wohlthuender und stärke-der und ihr Gehalt an Nährstoffen wird von keinem anderen Malz- oder Frucht-Kaffee erreicht. Da ferner ihre Ergiebigkeit doppelt so gross, wie die anderer Fabrikate ist, so sind sie auch wesentlich billiger wie jene. (Stg. 180/9)

Zu haben in 1/2, 1/4 und 1/8 Ko.-Packeten (in allen besseren Handlungen.)
à 40, 20 und 10 Pf. pr. Packet

Emil Seelig, A.-G., Heilbronn und Waldau a. N.

General-Vertreter Carl Giesecke, Chemnitz.

1879 prämiirt für gute und feine Kürschnerarbeit.



Christbaumdillen,
Christbaumschmuck,
Christbaumschnee,
Christkindleinhaar,
Gold- u. Silberschaum
billigst bei
G. Bossack.

Nähmaschinen,

von höchster Eleganz und Leistung unter langjähr. Garantie, auch in Theilzahlung sehr billig, sowie gebrauchte Singermaschinen, gleichfalls gut nähend, von 15 Mark an offerirt

K. Riedel, Poststraße 143.

Grösste Auswahl
in
**Regenschirmen,
Spazierstöcken,
Tabakpfeifen,
Cigarrenspitzen**
u. s. w. empfiehlt
Hugo Lämmel.

Strickwolle

in verschiedenen Qualitäten, reicher Farbauswahl, haltbar und weich,
wollene Längen,
zum Anstricken, in 4 Größen nur bester Waare,
Socken und Strümpfe
empfiehlt zu billigen festen Preisen
Max Schulze,
Marktstr. 14.

Sämmtliche Backartikel

in nur besten Qualitäten zu bekannt billigen Preisen.
Feinste Naturbutter Pfd. 105 Pf.
Gemhl. Zucker, f. weiss - 24 -
Mehl, aus der Hofmühle - 14 -
Flaumen
empfiehlt

Alwin Engelman.

Weihnachts-Ausverkauf!

Wegen Aufgabe des Artikels verkaufe spottbillig gewalkte
Filzschuhe
in guter, haltbarer Waare, ferner Filzschuhe mit dicken, warmen Futter und genähten Ledersohlen von 3 Mt. 20 Pf. an

Ernst Schicktansky, Badstraße.

Herren - Cravatten,

alle Neuheiten in grosser Auswahl,
leinene Herrenkragen und Manschetten
alle Facons billigst.
Ausverkauf von **Gummiwäsche** bester Qualität.
Umlegkragen 30 J., Stehkragen 20 J.
Otto Ehrlich.

Als Festgeschenke

mit leicht ausführbaren Handarbeiten eignen sich
Kasten f. Taschentücher, Handschuhe, Cravatten, Kragen und Manschetten,
Kragenkasten von 35 J. an.
Journalmappen, Schreibunterlagen,
diverse **Körbehen** mit Einlage p. p. jetzt noch in reicher Auswahl.
Otto Ehrlich.

Schürzen

jeden Genres reichhaltig sortirt,
Corsets
in neuesten Ausführungen und allen Preislagen,
Stoffhandschuhe
in allen Grössen und Qualitäten.
Otto Ehrlich.

Große Auswahl in Puppenwagen

von 3 Mark an bis zum feinsten englischen Wagen, erhält man aus erster Hand beim Korbmacherstr. **Herrn. C. C. C. C.**
Schandau, Lindengasse.
Alle Puppenwagen werden neu vorgerichtet.

Herrn-, Damen- und Kinder-
Wäsche,
 Chemisets, Kragen,
 Manchetten, Cravatten,
 gestickte Träger,
 Gummi-Hosenträger,
 Strumpf-Bänder,
 Manchetten-Knöpfe,
 Shlips-Nadeln u. s. w.
 empfehle in reicher Auswahl zu billigen
 festen Preisen.
Max Schulze,
 Marktstraße 14.

Schmücke
 Dein Heim
 mit
Glasbildern,
 reizende Neuheiten von
 3 Mk. an mit Schnuren
 empfiehlt
G. Bossack,
 Poststraße.

Marie Ronneberger,
 Kirchstraße,
 offeriert in größter Auswahl und sehr preis-
 werth für den Weihnachtstisch:
 Ballhandschuhe,
 Glacéhandschuhe,
 Glacé, gefüttert, Glacé mit Krimmer.
 Wildlederhandschuhe,
 Winterhandschuhe aller Art,
 ferner die neuesten Cravatten und
 Schleifen, sowie Hosenträger,
 gestickt und in Gummi.

Neuheiten in Hüten u. Mützen
 für Herren und Knaben,
Krimmer-Baretts
 für Mädchen,
Regenschirme
 in allen Preislagen.

Reichhaltiges Lager in
Filzwaaren,
 Hausschuhen, Filzschuhen
 auch mit Pelz gefüttert, sowie
Pantoffeln
 in allen Größen und besten Qualitäten.

Nähmaschinen,
Waschmaschinen,
Wringmaschinen.
 Aufziehen neuer Gummiwalzen
 in 24 Stunden.
 Jede existierende Nähmaschine wird
 von mir selbst gut nähend repariert.
M. Knopf,
 Mechaniker,
 Basteiplatz.

Bandwurm- Spul-, Madenwurm-Erkrankung
 werden ohne ihr wahres Leiden
 zu erkennen, als Magenkrank, Blutar, Bleich- und
 Schwindsüchtig behandelt, weist ist die Wurzel des
 Leidens Wurmkrantheit. Die sich Symptome z. Er-
 kennung d. Wurmkrantheit sind: Abgang v. milch-
 oder fleischähnlicher Glicder, und sonstiger Würmer,
 Blässe des Gesichts, matt. Blut, blaue Ringe um die
 Augen, Abmagerung, Verschleimung, belegte Zunge,
 Verdauungsstörungen, Appetitlosigkeit abwechsel. mit
 Heißhunger, Uebelkeit, Aufsteig. e. Anwarts b. j. Halse,
 stark. Zusammenstößen des Speichels, Magensäure,
 Sodbrennen, Aufstößen, Schwindel, Kopfschmerz
 unregelmäßiger Stuhlgang, Juden i. After, Kollern,
 Kollern u. wellenform. Bewegung, stechende Schmer-
 zen in den Gebärmern, Herz klopfen, Menstruations-
 störungen. Zahlreiche Atteste Geheilte beweisen d.
 Borsialigkeit m. Methode. Dauer d. Kur 20 bis
 60 Minuten, ohne Berufshörung, garantiert d. Ge-
 sundheit unschädlich, a. wenn keine Würmer vorhanden.
 Bei Bestellung ist Alter u. Geschlecht d. Patienten
 anzugeben.
 Adresse: Spezialist Konecky-Fritsch, Post
 St. Ludwig (Erf.).

139 Poststrasse 139,
 Parterre und 1. Etage.

Grosser
Weihnachts-Ausverkauf

In meinem seit 8 Jahren am hiesigen Platze bestehenden
Herrn- und Damen-Confectionshaus,

welches in Schandau und Umgebung als größtes Etablissement in dieser Branche bekannt
 ist, veranstalte ich den Ausverkauf meiner Massenlager und verkaufe von heute an, soweit der Vorrath
 reicht, zu nachstehend noch nie dagewesenen Preisen:

- | | |
|--|-----------------|
| 800 Herren-Winter-Neberzieher, 1 reihig und 2 reihig | Mk. 7, 9, 11, |
| 400 Herren-Winter-Neberzieher, 1 reihig und 2 reihig | Mk. 12, 16, 24, |
| 200 Herren-Anzüge | Mk. 8, 12, 14, |
| 200 Herren-Anzüge, Buckskin | Mk. 14, 18, 22, |
| 200 Herren-Anzüge, Kammgarn | Mk. 16, 20, 24, |
| 400 Herren-Hosen | Mk. 2, 4, 6, |
| 500 echt Hamburger Lederhosen, 2-Draht | Mk. 2, 4, 5,50, |
| 500 echt Hamburger Lederhosen, 3-Draht, nur | Mk. 8, |

139. Herren-, Burschen- u. Knaben-Hohenzollern-Mäntel, Herren- u. Burschen-
 Joppen, Knaben-, Burschen- u. Jünglings-Anzüge, Burschen- u. Knaben-
Lederhosen etc.

- | | |
|--|----------------|
| 200 Damen-Jaquets in Plüsch und Doubel | von Mk. 4 an, |
| 500 Damen-Jaquets in Coreceref | von Mk. 5 an, |
| 200 Damen-Jaquets in Doubel, prima | von Mk. 8 an, |
| 200 Damen-Jaquets in Astrachan | von Mk. 10 an, |
| 200 Damen-Jaquets in Krimmer | von Mk. 12 an, |

Winter-Damen-Mäntel, Capes, Regen-Mäntel, Mädchen-
 Mäntel, Mädchen-Jaquets, Kindermäntel, Kinder-Jaquets
 und alle in dieses Fach einschlagende Artikel werden zu jedem annehmbaren Preise ausverkauft.
 Es bietet sich daher für Jedermann die günstige Gelegenheit, sich nützliche und praktische
Weihnachtsgeschenke anzuschaffen.

M. Beutler's

Herrn- und Damen-Confectionshaus Schandau.

139 Poststrasse 139,
 Parterre und 1. Etage.

Beste Backbutter,

à 1/2 Kilo 1 Mark
 empfiehlt
 Butterhandlung v. Lehder,
 Kirchstraße.

Joh. Carl Schiweck,

Zahnkünstler in Schandau.
 Empfehle mein alt-
 renommirtes Atelier
 für künstliche Zähne
 und Gebisse, sowie
 Plombieren u. Zahn-
 ziehen, auch meine
 nach neuestem System gearbeiteten künstlichen
 Kautschukgebisse m. Combinationenplatten, recht
 haltbar. Ganz neu: Aluminiumgebisse, ein recht
 leichtes Tragen derselben.
 Schonende Behandlung. Solide Preise.
 Prämiirt in Tetschen und Badweis.

Millionlampe

für Petroleum.
 Explosionsgefahr, selbst beim Umfallen
 der Lampe, absolut ausgeschlossen.
 Intensivste Leuchtkraft — geruch-
 loses Auslöschchen — einfachster
 Mechanismus.
 Alleinverkauf für die Kreishauptmannschaft
 Dresden (Nr. 4161).

nur
 bei
Ebeling & Croener, Dresden,
 Waisenhausstr. 19 (Dierlinghaus).

Achtung!

Verkaufe von jetzt ab jeden Sonnabend
 frisches
Schweinefleisch Pfd. 55 Pf.
Speck frisch od. gepökelt " 55 "
Speck von 10 Pfd. an " 52 "
Pökelfleisch " 65 "
Adolf Storm, Badstraße.

Apotheker Ernst Raettig's
„Dentila“
 zuverlässiges Mittel gegen
„Zahnschmerz.“
 Mecht an haben der St. 50 Pf.
 in Schandau bei Apoth. G. Pflug.

Nur echt mit der Marke „Anker!“

 Gicht- und Rheumatisms-
 Leidenden sei hiermit der echte
Pain-Expeller
 mit „Anker“ als sehr wirksames
 Hausmittel empfohlen
 Vorräthig in den meisten Apotheken!

Ueber sofortige Heilung der Trunk-
 sucht, mit oder ohne Vorwissen des Patienten,
 ertheile bereitwilligst nähere Auskunft.
Amandeus Vollmann,
 Berlin-N., Kastanienallee 23.

Thierack's
 hygienische
Pettseife No. 690
 ist die beste Seife zur
 Pflege der
 Haut.
 In Schandau
 in der
**Adler-
 Apotheke,**
 bei
**Jakob Mehne
 Emil Model,
 Hugo Gräfe.**


 Dieses wahrhaft
 vollstänliche Haus-
 mittel hat sich seit nun-
 mehr 25 Jahren als beste
 schmerzstillende Einreibung
 bei Gicht, Rheumatismus,
 Gliederreizen usw. glänzend be-
 währt. Es hat in allen Ländern
 der Erde eine große Verbreitung
 und infolge seiner sichern Wirkung eine
 so allseitige Anerkennung gefunden,
 daß es jedem Kranken mit Recht em-
 pfohlen werden darf.
Der Anker-Pain-Expeller
 hat seine hervorragende Stellung unter den
 schmerzstillenden Einreibungen stetig be-
 halten, sehr mancherlei Anwendung und
 trotz zahlreicher Nachahmungen; das ist
 gewiss der beste Beweis dafür, daß das
 Publikum sehr wohl das Gute vom
 Schlechten zu unterscheiden vermag.
 Um keine wertlose Nachahmung zu er-
 halten, sehe man beim Einkauf nach unserer
 Schutzmarke, dem roten Anker, und weise
 jede Flasche ohne diese Marke als unecht
 zurück. Zu haben in den Apotheken zum
 Preise von 50 Pf. und 1 Mk. die Flasche.
G. Ad. Richter & Cie., Rudolstadt.

Man achte auf
 die Schutzmarke!

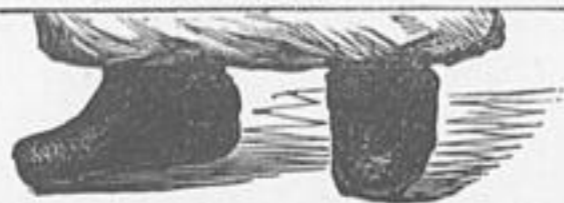
 Man achte auf
 die Schutzmarke!
**Maria-
 zeller**
**Magen-
 Tropfen,**
 vortreflich wirkend bei Krankheiten
 des Magens, sind ein
 = Unentbehrliches =
 altbekanntes
Gaus- und Volksmittel
 bei Appetitlosigkeit, Schwäche des
 Magens, überreichendem Althem, Blähung,
 saurem Aufstößen, Kolik, Sodbrennen,
 übermäßiger Salzinproduktion, Gelb-
 sucht, Ekel und Erbrechen, Magenkrampf,
 Parteiligkeit oder Verstopfung.
 Auch bei Kopfschmerz, falls er vom
 Magen herrührt, Ueberladen des Magens
 mit Speisen und Getränken, Wärmern,
 Leber- und Hämorrhoidaliden als heil-
 kräftiges Mittel erprobt.
 Bei genannten Krankheiten haben sich
 die **Mariazeller Magen-Tropfen**
 seit vielen Jahren auf das Beste bewährt,
 was Hunderte von Zeugnissen bestätigen.
 Preis à Flasche sammt Gebrauchsan-
 weisung 50 Pf., Doppelflasche Mk. 1.40.
 Central-Versand durch Apotheker Carl
 Brady, Kremier (Wahren).
 Man bitte die Schutzmarke und
 Unterschrift zu beachten.
 Mariazeller Magen-Tropfen sind
 echt zu haben in
 Schandau: Adlerapothek G. Pflug,
 Erbzig: Marienapothek.



Weihnachts- Ausstellung

VON
**Leder-, Galanterie- u. Papier-
waaren,
Spielwaaren und Puppen,
Wiege- und Spielpferden,
Jugendchriften, Gesellschaftsspielen pp.**

bei
Gustav Bossack
Poststrasse.



Gustav Schnabel,

Kürschner, Baukenstraße 132,
empfiehlt seine Neuheiten in
Pelzwaaren:

Muffen, Kragen, Boas, Barettes für Damen und
Mädchen, Herren-Pelzmützen und -Kragen,
Jagdmüffe, Bettvorlagen, Fussäcke,
Pelzhandschuhe,
Schifferpelze und -Pelzmützen.

Alles in großer Auswahl zu ganz soliden Preisen.
Herren- und Damenpelze werden nach den neuesten Schnitten angefertigt.
Reparaturen und Umarbeiten aller Pelzwaaren billigt und gut.
Einkauf von Ziegen-, Hasen-, Kaninchen-, Fuchs-, Marder- und
Zitziellen zu höchsten Preisen.

Geographische Werke für die Hausbibliothek.

Meyers Kleiner Hand-Atlas.

Mit 100 Kartenblättern und 9 Textbeilagen. In Halbleder gebunden 10 Mark oder
in 30 Lieferungen zu je 30 Pfennig.

„Endlich einmal ein wirklicher Handatlas, der den Anforderungen des praktischen
Lebens entspricht.“ („Der Bursch“, Bern.)

Afrika.

Von Prof. Dr. Wihl. Sievers. Eine allgemeine Landeskunde. Mit 154 Abbildungen
im Text, 12 Karten und 16 Tafeln in Holzschnitt und Farbendruck. In Halbleder
gebunden 12 Mark oder in 10 Lieferungen zu je 1 Mark.

„Man wachte bis jetzt vergeblich nach einem Werk, das diesem gleichkäme.“
 („Allgemeine Zeitung“, München.)

Amerika.

Von Prof. Dr. Wihl. Sievers, Dr. E. Doerkert und Prof. Dr. W. Käkenhals.
Eine allgemeine Landeskunde. Mit 201 Abbildungen im Text, 13 Karten und 20
Tafeln in Holzschnitt und Farbendruck. In Halbleder gebunden 15 Mark oder in
13 Lieferungen zu je 1 Mark.

„In klarer und ansprechender Form haben die Verfasser den interessanten Stoff
dargestellt.“ („Ferdinand Fehr, von Riehlhofen.)

Asien.

Von Prof. Dr. Wihl. Sievers. Eine allgemeine Landeskunde. Mit 160 Abbildungen
im Text, 14 Karten und 22 Tafeln in Holzschnitt und Farbendruck. In Halbleder
gebunden 15 Mark oder in 13 Lieferungen zu je 1 Mark.

„Eine literarische Erscheinung von ungewöhnlicher Bedeutung.“
 („Deutsche Zeitung“, Wien.)

Neumanns Orts-Lexikon des Deutschen Reichs.

Ein geographisch-statisches Nachschlagewerk der deutschen Landeskunde. Dritte,
neubearbeitete Auflage. Mit 3 Karten, 31 Städteplänen und 275 Wappenbildern. In
Halbleder geb. 15 Mk. oder in 20 Lieferungen zu je 50 Pf. (In Erscheinung.)

„Als unentbehrliches Hilfsmittel für Handel und Verkehr, erfreut sich das Werk
außerordentlicher Wertschätzung in weiten Kreisen.“
 („Münchener Neueste Nachrichten.“)

Probhefte liefert jede Buchhandlung zur Ansicht. — Prospekte gratis.

Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig.

Zu beziehen durch die Buchhandlung von
Gustav Bossack.

Schandau. **B. Willweber** Schandau.
An der Kirche. An der Kirche.

Juwelier und Graveur,

empfiehlt zu

Weihnachts-Geschenken

reizende Neuheiten in modernem
Gold-, Silber-, Corallen- u. Granat-Schmuck
in reichster Auswahl.

Damen- und Herren-Ketten

in Gold, Silber, Double, Talmi und Nickel.

Armbänder, Brochen, Nadeln, Ohrringe etc. in allen Preis-
agen. Für die Haltbarkeit bei mir gekaufter Waaren übernehme jede Garantie.



Passend als Weihnachts-Geschenke

empfehle ich mein reichhaltiges Lager von

Sophas, Matragen, Bettstellen, Thierfellen, Fuß-
abstreichern von Leder, selbstgefertigten Schufranzen u.
Taschen, Koffer, Damen- u. Schiffertaschen, Hofen-
trägern, Strumpfgürtel, Portemonnaies, Cigarren-
Etuis, Spiel- und Schaukelpferde, Kinderpeitschen und
Schürzen, Tisch- u. Sophaecken, Känser u. Einsteum,
Glockenspiele etc.



Anfertigung von gestickten
Hosenträgern und Sophakissen,
auch werden alle anderen Arbeiten, die
in meinem Geschäft vorkommen, schnell,
gut und reell
zu soliden Preisen angeführt.



Heinrich Eckardt, Schandau,

Sattler und Tapezierer.

Zum Weihnachtsfeste

empfiehlt

Cigarren-Präsentkistchen

in geschmackvollen bis feinsten Ausstattungen und guten Qualitäten

Kistchen zu 25 Stüd à 1, 1.10, 1.25, 1.50, 2 Mk.

„ „ 50 „ à 2, 2.50, 3, 4 u. 5 Mk.

„ „ 100 „ à 4, 5, 6, 8 u. 10 Mk. u. f. w.

C. G. Schönherr.

Reiche Auswahl von Cigaretten.

In meinem Photographischen Atelier

treten vom 1. November folgende Preise in Kraft:

1 Dutzend Visit-Karten **6 Mk.** (6 Stück 4 Mark)

1/2 Dutzend Cabinet-Bilder **12 Mk.**

Bei zwei oder mehreren Personen tritt nur eine kleine Preiserhöhung ein, ebenso
bei verschiedenen Aufnahmen. Etwaige Weihnachtsaufträge wolle man gefälligst
bald bewirken, indem sich gegen das Fest alles zusammendrängt.

Beste Aufnahmezeit von früh 11—3 Uhr Nachmittag, Kinder nur bis 2 Uhr.
Achtungsvoll **Emil Lieske.**

Die Weinhandlung von Robert Pietzsch

empfiehlt ihr noch großes Lager von verschiedenen

Weinen, Cognac, Rum, Champagner

und bittet bei Bedarf um gütigen Zuspruch.

Sämmtliche Backartikel

in reichster Auswahl empfiehlt zu billigsten Concurrenzpreisen und bittet um
freundliche Zuwendungen

Hugo Gräfe.

Richters Anker-Steinbaukasten

sehen nach wie vor unerreicht da; sie sind das be-
liebteste Weihnachtsgeschenk für Kinder über drei
Jahre. Sie sind billiger, wie jedes andre Geschenk,
weil sie viele Jahre halten und sogar nach län-
gerer Zeit noch ergänzt und vergrößert werden
können. Die echten

Anker-Steinbaukasten

sind das einzige Spiel, das in allen Ländern
angestelltes Lob gefunden hat, und das von allen,
die es kennen, aus Überzeugung weiter empfohlen
wird. Wer dieses einzig in seiner Art bestehende
Spiel- und Beschäftigungsmittel noch nicht kennt,
der lasse sich von der unterzeichneten Firma eiligst
die neue reichillustrierte Preisliste kommen, und
lese die darin abgedruckten überaus günstigen
Ankündigungen.

Beim Einkauf verlange man gefälligst ausdrücklich: Richters Anker-Steinbaukasten und
weise jeden Kasten ohne die Fabrikmarke Anker scharf als unecht zurück; wer dies unter-
läßt, kann leicht eine minderwertige Nachahmung erhalten. Man beachte, daß nur die echten
Anker-Steinbaukasten planmäßig ergänzt werden können und daß eine aus Versehen gekaufte
Nachahmung als Ergänzung völlig wertlos sein würde. Darum nehme man nur die be-
richteten echten Kästen, die zum Preise von 1 Mk., 2 Mk., 3 Mk., 5 Mk. und höher vorrätig sind
in allen feineren Spielwaren-Geschäften des In- und Auslandes.

Neu! Richters Geduldspiele: Nicht zu hitzig, Et des Columbus, Wipakleiter, Griffen-
löcher, Zornbrecher usw. Preis 50 Pf. Sternrüssel, Preis 1 Mk. Nur echt mit Anker!

F. Ad. Richter & Co., t. u. f. Hofflieferanten

Hudolfshof (Zürich), Nürnberg, Kempten, Wien, Prag, Rotterdam, Oden (Schweiz),
London E.C., New-York, 17 Warren-Street.



2. Beilage zu Nr. 100 der Sächsischen Elbzeitung.

Schandau, Sonnabend, den 15. December 1894.

Sächsisches.

Schandau. Weihnachts-Postpakete. Der Grund, weshalb zur Weihnachtszeit so viele Pakete nicht rechtzeitig in die Hände der Empfänger gelangen, liegt hauptsächlich darin, daß die Adressen (Aufschriften) nicht haltbar genug beschriftet sind. Dies gilt namentlich hinsichtlich derjenigen Pakete, deren Umhüllung aus groben Päcklein besteht und an welchen die Adresse auf Papier hergestellt ist, welches letztere auf das grobe Päcklein aufgelegt wurde. Um nun ganz sicher zu gehen, daß derartige Pakete während der Beförderung nicht die Adresse verlieren und rechtzeitig den Bestimmungsort erreichen, verfähre man folgendermaßen: An Stelle des Papiers verwende man ein Stück altes, weißes Leinen oder Baumwolle-Stoff, schreibe darauf die Adresse und namentlich den Bestimmungsort groß und deutlich und nähe den Stoff auf das Päcklein fest an. Die geringe Mehrarbeit wird ein Vorsichtiger gern ausführen.

Bei dem gewaltigen Umfange des Postpaketverkehrs ist man gern zu der Annahme geneigt, daß die Post auch viel Verluste zu vertreten hat. Dies ist nun aber erfreulicher Weise nicht der Fall. Die Verlustfälle sind mit der Zunahme procentual immer mehr zurückgegangen. Während nämlich in dem Zeitraum 1872/75 noch auf 12,700 Stück jährlich ein Paket in Verlust gerathen ist, kommen 10 Jahre später, nämlich 1882/84, erst auf 28,800 Stück und in dem Zeitraum 1888/90 sogar erst auf 35,000 Stück im Durchschnitt jährlich ein Stück in Verlust. Das ist wirklich eine unerwünschte Leistung!

In den Kreisen der Post- und Telegraphenbeamten sieht man der Veröffentlichung des neuen Post-Etats mit großer Spannung entgegen und zwar besonders wegen der bevorstehenden Schalterregelung nach Dienstaltersstufen. Ein großer Theil der Beamten vertritt sich von dieser Einrichtung keinen Vortheil. Man meint, daß bei dem starken Wechsel in diesem großen Beamtenkörper (Abgang durch Tod, Pensionierung, Beförderung in höhere Stellen) der gegenwärtige Zustand, daß nämlich die Zulagen nach Maßgabe der Erledigung gewährt wurden, besser für die Beamten gewesen sei, als es in Zukunft bei dem System der Dienstaltersstufen möglich sein werde. Die Hauptsache bleibt stets, daß der Beamte anfangs der vierziger Jahre möglichst hoch im Gehalt gekommen ist, denn in dieser Zeit sind die Anforderungen an den Beamten der Kindererziehung bez. deren Weiterbildung die allerhöchsten!

Auf dem Weltpostcongrès des nächsten Jahres wird die Erhöhung des Gewichts für einfache Briefe von 15 auf 20 Gramm vorgeschlagen werden und zwar von der schweizerischen Postverwaltung. Die bisher vom schweizerischen Handels- und Industrieverein angeregten Vorschläge, im Verkehr mit Deutschland und Oesterreich bis zu 20 Gramm schwere Briefe zum einfachen Posttag (25 Centimes oder 20 Pfennig) zuzulassen, sind gescheitert.

Am 4. dieses Monats und folgende Tage hat eine abermalige Auslosung Königlich Sächsischer Staatspapiere stattgefunden, von welcher die auf 3 1/2 % herabgesetzten, vormals 4 % Staatspapiere, Rassencheine von den Jahren 1852/55/58/59/62/66 und 68, 3 1/2 % dergleichen vom Jahre 1867, auf 3 1/2 % herabgesetzten, vormals 4 % dergleichen vom Jahre 1869, in welchen die auf den Staat übernommenen, auf 4 % herabgesetzten, vormals 4 1/2 % Staatspapiere vom Jahre 1872 der Leipzig-Dresden Eisenbahn Compagnie betroffen worden sind. Die Inhaber der genannten Staatspapiere werden hierauf noch besonders mit dem Hinzufügen aufmerksam gemacht, daß die Listen der gezogenen Nummern in der Leipziger Zeitung, dem Dresden Journal und dem Dresden Anzeiger veröffentlicht, auch bei sämtlichen Bezirksrentenämtern und Gemeindevorständen des Landes zu Jedermanns Einsicht angelegt werden. Mit diesen Listen werden zugleich die in früheren Terminen ausgelosten bez. gekündigten, aber noch nicht abgehobenen Nummern wieder aufgerufen, deren große Zahl leider beweist, wie viele Interessenten zu ihrem Schaden die Auslosungen übersehen. Es können dieselben nicht genug davor gewarnt werden, sich dem Irrthume hinzugeben, daß, so lange sie Zinscheine haben und diese unbeanstandet eingelöst werden, ihr Kapital ungeschädigt sei. Die Staatspapiere können eine Prämie der ihnen zur Zahlung präsentierten Zinscheine nicht vornehmen und lösen jeden eckten Zinschein ein. Da nun aber eine Verzinsung ausgeloster oder gekündigter Kapitale über deren Fälligkeitstermin hinaus in keinem Falle stattfindet, so werden die von den Beteiligten in Folge Unkenntnis der Auslosung zu viel erhobenen Zinsen seinerzeit am Kapitale gekürzt, vor welchem oft empfindlichen Nachtheile sich die Inhaber von Staatspapieren nur durch regelmäßige Einsicht der Ziehungslisten (der gezogenen wie der restirenden Nummern) schützen können.

Nachdem es infolge der in der letzten Bundesratssitzung erfolgten Annahme der Auslosungsanträge zu den Gesekentwürfen, betreffend die privatrechtliche Regelung der Binnen-schiffahrt und der Flößerei wahrscheinlich geworden ist, daß sich der Reichstag in seiner diesmaligen Tagung auch mit diesen Entwürfen beschäftigen wird, dürfte der Reichstag auch in die Lage kommen, in eine Erörterung über die Einführung des Befähigungsnachweises einzutreten, obgleich ein Entwurf über die Organisation des Handwerks aller Voraussicht nach diesmal nicht vorgelegt werden wird. Die beiden oben genannten Gesekentwürfe verlangen nämlich den Befähigungsnachweis erwünscht werden, bezüglich der Flößerei soll dagegen auf denjenigen Wasserstraßen, auf welchen eine regelmäßige Schiffsahrt nicht stattfindet, diese Befähigung den Landesregierungen übertragen werden. Es darf angenommen werden, daß der Reichstag mit Rücksicht

auf die auf diesem Gebiet in Frage stehenden Interessen der Einführung dieser Befähigungsnachweise nicht entgegenstehen wird.

Ueber die Versicherungspflicht der Aufwärtinnen nach dem Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetz besteht in den betheiligten Kreisen noch immer Unklarheit. Aus einer Reihe zum Theil neuerer Entscheidungen des Reichsversicherungsamts läßt sich die Frage kurz wie folgt beantworten: Zufällige und gelegentliche oder zwar regelmäßig wiederkehrende, aber kurz dauernde und gering gelohnte Dienstleistungen von nicht berufsmäßig Voharbeit verrichtenden Personen begründen die Versicherungspflicht nicht. Dornach ist z. B. eine Ehefrau, die täglich kurze Zeit bei Andern wäscht oder sticht oder Wohnung reinigt und dafür eine der kurzen Dauer der Beschäftigung entsprechende geringe, für ihren Lebensunterhalt nicht erheblich in Betracht kommende Vergütung erhält, nicht versicherungspflichtig; ebensowenig eine gewerbmäßige Zimmervermieterin, die als solche nebenher das Reinigen der Zimmer u. s. w. befragt. Also das „Veruso“-mäßige der Aufwartbediensteten, ihre fortgesetzte Verrichtung und somit die Erzielung des ganzen Lebensunterhaltes hieraus oder doch eines wesentlichen Theiles desselben bedingt die Versicherungspflicht.

Nach einer Zusammenstellung sind jetzt in Deutschland und Oesterreich 43,000 Schund- und Schauerromane verbreitet. Unter 121 verurtheilten jugendlichen Gefangenen schrieb 92 ihre Verbrechen und erlittenen Strafen dem Verfen dieser nichtwürdigen Bücher und Blätter zu!! Also, Ihr Eltern, habt Acht auf die Lectüre Eurer Kinder!

Rudolf Falb's Neue Wetter-Prognosen und Kalender der kritischen Tage für 1895 (Januar bis Juli) erscheinen soeben in übersichtlicher und handlicher Ausgabe im Verlage von Hugo Stiehmig, Berlin. Die Thatfache, daß die Falb'schen Wetterprognosen für die Monate Juli bis December 1894 fast Tag für Tag nach dem Voraus-sagen eintrafen, haben Falb viele neue Anhänger geschaffen und werden auch den neuen Prognosen zahlreiche Interessenten zuführen. Nach Falb sind für den Januar reichliche Schneefälle zu erwarten und zwar nicht allein in Mitteleuropa, sondern auch im Süden und Osten. Der Februar soll trockene und kalte Witterung bringen.

Der zehnjährige Sohn des Landwirthes Krause in Quersa kam am Sonnabend mit der Schürze der Betriebswelle der im Gange befindlichen Drehschmaschine zu nahe, wurde durch dieselbe mehrmals herumgeschleudert und schlug dann mit dem Kopfe auf den Einlegeisch auf, wodurch der Tod des armen Kindes sofort eintrat.

Leipzig. Als unbringend hat sich die nunmehr seit vier Jahren in Leipzig bestehende dauernde Gewerbe-Ausstellung erwiesen, indem durch dieselbe soweit überhaupt feststellbar, den Ausstellern für 1,160,000 Mk. Umlauf zugestiftet wurde. Demnächst beginnt im neuen Ausstellungspalast eine neue Ausstellungsperiode, zu welcher Gewerbetreibende aus allen Gegenden des deutschen Reiches zugelassen werden; die Speisen stellen sich bedeutend niedriger als bei anderen Ausstellungen.

In der letzten Monatsversammlung des Vereins Leipziger Gastwirth wurde u. A. mitgetheilt, daß vor Kurzem 26 dortige Gastwirth zur Verantwortung gezogen wurden, weil sie an Sonn- und Feiertagen mehr als zwei Cigarren auf einmal an einen Gast verkauft (!) und sich damit einer Uebertretung des Gesetzes bezüglich der Bestimmungen über die Sonntagruhe schuldig gemacht haben. Man ist in gastwirthlichen Kreisen auf die schöffengerichtliche Entscheidung sehr gespannt.

Ein Rittergutbesitzer der Leipziger Umgegend hatte sich den Born zweier Dienstknechte drohungen zugezogen weil er es nicht dulden wollte, daß sich diese am Thor, des Gutes herumbrühten und den Wägden aufkauerten. Die beiden beschloßen darum, den Mann, der doch nur that, was er thun mußte, einmal heimlich zu überfallen und ihn durchzuprügeln. Sie führten ihren Entschluß leider auch aus. Zwei andere Knechte die den Rittergutbesitzer gar nicht kannten, halfen ihnen dabei. Die vier Kerle versteckten sich abends in einem Steinbruch, wo ihr Opfer vorüberkommen mußte und mißhandelten es mit starken Stöcken dermaßen, daß der Ueberfallene besinnungslos liegen blieb und sich erst gegen Morgen in seine Wohnung schleppen konnte. Die Unholde haben Zeit, zwei Jahre lang, der Anstifter sogar über drei Jahre lang, über diese That hinter sicheren Mauern nachzudenken. Diese Art Rohheit verdient auch die ernsteste Sühne.

Am 9. December Nachmittag, vergnügte sich in Großschöcher eine Anzahl Knaben mit Spielen auf der Straße. Sie kamen dabei in die Nähe des zum Rittergut Al. Schöcher gehörigen Steinbruches, wo die Kälte eine Eisdiele über die Wasserrinde gebildet hatte. Einer der Knaben, der im zwölften Lebensjahre stehende Sohn des Oekonomien-Spectors a. D. Schöcher wollte die Tragfähigkeit des Eises prüfen. Er brach dabei ein und ertrank.

Während in der Umgegend von Falkenstein in früheren Jahren vornehmlich die Landwirtschaft vertreten war, muß dieselbe in neuerer Zeit immer mehr der Industrie weichen. In fast sämtlichen Ortschaften unseres Amtsgerichtsbezirks ist in dem letzten Jahre die Schiffenstickerie eingeführt worden und unangekündigt werden neue Maschinen aufgestellt. Das in der Schiffenstickerie-Industrie angelegte Kapital beträgt bereits viele Hunderttausende.

Aus dem Bürgerverein Johanningergengstadt sind 17 Mitglieder, die sich dem socialdemokratischen Vereine für vollstänbliche Wahlen angeschlossen haben, ausgeschlossen worden.

In Reichenau gelangten in vergangener Woche drei Zwilling-Geburten zur Anmeldung. Für die betreffenden Familienväter gewiß ein recht niedliches, wenn auch vorzeitiges Weihnachtsopfer!

Weihnachtschau.

Will man sich bei den Damen des Hauses doppelt in „guten Geruch“ bringen, wie ein bekanntes Sprichwort lautet, so dürfte die Ergänzung solch einer Weihnachts-spende durch ein Fläschchen seines „Parfüm“ oder durch ein Kästchen guter „Seife“ der altrenommirten Firmen **Jacob Mehne**, Basteiplatz und **Richard Mehne**, Poststraße, gewiß sehr zu empfehlen sein. Was für das Bouvoir einer Angebeteten bez. erst noch Angubetenden gewünscht werden kann in Bezug auf Odeurs, Seifen u. s. w., das findet sich hier in eleganter Ausstattung und Verpackung vor. — Wer aber einem seiner Lieben zu dem „Güternden“, das auf dem Christbaum hängt, etwas „Güterndes“ von dauerndem Werthe unter denselben zu legen beabsichtigt, der lenke seine Schritte auf das am Eingange der Lindengasse befindliche Gold- und Silberwarengeschäft des Herrn **Willweber**. Die reizvollsten Neuheiten in Ringen, Broschen, Armabändern, Uhretten, Schlippsnadeln, Korallen, Granatwaren und dergl. werden hier durchaus preiswerth bei erschöpfender Auswahl für schon wenig Geld dargeboten. — Bei den Einkäufen von nützlichen und praktischen Weihnachtsgeschenken ist auch auf das Sattler- und Tapezierer-Geschäft von **H. Eckardt**, Finkenstraße, welches sich vermöge seiner vorzüglichen Waaren und seiner billigen Preise eines guten Rufes erfreut, aufmerksam zu machen. Man findet daselbst ein reichhaltiges Lager von Sophas, Matrasen, Bettstellen, Thierfellen, selbstgefertigten Schürzen und Schultaschen für Knaben und Mädchen, sowie die verschiedensten Neuheiten in Koffern, Hosenträgern, Portemonnaies, Cigarren-Etuis, Brief-, Geld- und Documenttaschen pp. Hunderte von Gegenständen sind vorhanden, die dem Gebrauche dienen und mit den sowohl den besser situirten, wie den weniger bemittelten Leuten vorzügliche Geschenke zu machen sind. — Arges Kopfzerbrechen bereitet das Herannahen des Weihnachtsfestes auch unsern „verehrten Damen“, großen wie kleinen; denn gar zu gern möchte eine jede ihre Lieben durch eine selbst angefertigte Handarbeit erfreuen. Dieser Ungewißheit und diesem Zweifel können sie rasch überhoben werden, wenn sie die Tapissiererei-Geschäfte von **O. Ehrlich**, Basteiplatz und **E. Riedel**, Poststraße besuchen. Fremddamen stilvoller Canevasarbeiten werden unter der Anzahl schöner Muster in Kissen, Teppichen, Hosenträgern, Stuhlstreifen etc. nur die Qual der Wahl haben. Daneben werden gezeichnete, wie angefangene und fertig gestickte Leinentickereien, ebenso wie Arbeiten auf Filz, Plüsch, auf Congress- und Seidenstoffen in herrlichsten Mustern geboten. Einer besonderen Beliebtheit erfreuen sich noch immer die Smyrnaknapparbeiten, deren Anfertigung jederzeit kostenfrei erlernt werden kann. — Gewiß hat schon mancher Chemann über die manchmal etwas sehr „langen Schneiderrechnungen“ seines heißgeliebten Weibchens bittere Klage geführt. Und doch ist dem Armersten sehr leicht zu helfen und auch gerade jetzt die passendste Gelegenheit dazu. Ueber nichts wird sich die „werthe Ehehälfte“ mehr freuen, als wenn sie unter dem Weihnachtsbaum eine Nähmaschine findet, denn das ist gewiß eines der praktischsten Geschenke. Bei **H. Riedel**, Poststraße und **H. Knopf**, Basteiplatz, findet man reiche Auswahl der gangbarsten Systeme in bester Ausführung. Aber auch die für jeden Haushalt erforderlichen Wring- und Waschmaschinen sind hier in allen Preislagen zu haben. Selbst das Franchen kann sich bei Herrn **Knopf** ein Weihnachtsgeschenk fürs Männchen sichern, vorausgesetzt, wenns Wirtschaftsgeld vom Eheherrn nicht zu knapp bemessen war, denn ein Fahrrad zu besitzen, ist gewiß der sehnsüchtigste Wunsch gar mancher Männer. — Bei Bedarf von Möbeln sei auf das Geschäft des Herrn **G. Sichel**, Badstraße 182 aufmerksam gemacht. Man findet daselbst eine große Auswahl aller Arten von Möbeln in nur solider und sauberer Ausführung, namentlich auch solcher, welche sich zu Weihnachtsgeschenken eignen, zu sehr günstigen Preisen. Auch Bestellungen nach Zeichnung kommen hier aufs Beste zur Ausführung. — Als ein recht hübsches und werthvolles Weihnachtsgeschenk repräsentirt sich auch eine Photographie. Ein Meister in seinem Fach ist Herr **E. Cieske**, Kirchgasse, dessen Atelier jedermann angelegentlich empfehlen werden kann. Scharfe und sauber ausgeführte Porträts, Vergrößerungen jeder Art, Gruppen und reizende Aufnahmen von unsern kleinen Lieblingen u. s. w. sind, wie ein Bild in sein Schaulustler lehrt, die Vorzüge des weit über die Grenzen unserer Stadt hinaus gut renommirten Ateliers, und es ist allen, welche bis zum bevorstehenden Feste ihre Bestellungen erledigt sehen möchten, nur zu rathen, solche baldigst aufzugeben, denn die Tage werden kürzer und die Arbeit häuft sich. — Bei dem eingetretenen winterlichen Wetter ist es von größter Wichtigkeit, falls man sich nicht einer heftigen Erkältung aussetzen gewillt ist, einen warmen Pelz, einen modernen Ruff oder Kragen, eine elegante Boa oder so etwas dergl. sein eigen zu nennen. Als bewährte Quellen dieser Artikel sind die Kürschmegergeschäfte von **G. Rhymsch**, Basteiplatz und **G. Schnabel**, Finkenstraße, zu bezeichnen. Herren- und Damenpelze, sowie alle sonstigen gewünschten Pelzfachen, erhält man hier nach den modernsten Schnitten auf das billigste und solideste angefertigt.

(Fortsetzung nächsten Dienstag.)

Eingekandt.

„Ueber Land und Meer“ schrieb in Nummer 11 des Jahrganges 1892/93 bei einer Besprechung von Weihnachtsgeschenken über Richters Kuler-Steinbaustein folgendes: „In erster Linie haben wir die **Kuler-Steinbaustein** von **H. A. Richter** u. Cie. in Rudolstadt (Thüringen) auf unsern Weihnachtstische gesetzt. Diese sind in der That eine wirklich gebogene, prächtige Weihnachtsgabe, deren Gehalt in der Familie erst nach Gebrauch so recht sich kundgibt. Bald wird sich da, wie sprechen aus eigener Erfahrung, die Mutter wie der Vater den Häufler und Schöpfer dauernden Kindern gefallen,

und mit deren Teilnahme wächst auch in den Augen der Kleinen die Lust und Freude, wie das Interesse an der zum Denken anregenden, das Schönheitsgefühl in hohem Maße weckenden, wechselvollen Beschäftigung. Wir trübten in der That kein Spiel, das so anziehend ist, wie diese Steinbaukasten mit ihrem bunten, soliden, reichem, korrekt geformten Material und den hübschen Vorlagen, wonach in überraschender Naturtreue die wunderbarsten Bauten aufgestellt werden können. Es ist eine geradezu unerlässlichste Quelle unterhaltendster Belehrung, ein Spiel, dem an erzieherischem Werth kein zweites an die Seite gestellt werden kann. Angenehm fesselt, neu und eigenartig sind auch die erstaunlich billigen „Gebäudepläne“ von der gleichen Firma: interessant und unterhaltend auch für denjenigen, der an ernstere Beschäftigung gewöhnt ist, auch sie verdienen warme Empfehlung.“

Wir schließen uns dem Urtheil von „Meber Land und Meer“ gern und vollständig an: Nichts Ander-Steinbaukasten sind in der That das beste Festgeschenk für Kinder.

Literarisches.

Die beste Kapitalanlage in unsrer Zeit des allgemeinen Bildungsbedürfnisses und der Bildungsnotwendigkeit ist das Conversations-Lexikon, jener Wissenschaft, der keinen Befähiger die angewandten Dyletantenmäßigigkeit lehnt. Wer also das Weihnachtsfest nicht vorübergehen lassen will, ohne sich oder einen anderen mit dem Besten und Nützlichsten zu versehen, was ihm deutsches Geistesleben und deutsche Kunst zu bieten vermag, dem sei die Erwähnung der neuen fünften Auflage von **Mebers Conversations-Lexikon** auf's wärmste empfohlen. Das monumentale Werk zeigt sich in dieser neuen Auflage in einer Vollkommenheit, die keinem Wunsch mehr Raum giebt, sein berechtigtes Verlangen unerfüllt läßt. Wissenschaftliche

Vertiefung, prägnante Kürze, Gemeinverständlichkeit und Schönheit der Sprache erheben auch den kleinsten Artikel zu einer lexikographischen Musterleistung, der ebenbürtig die künstlerisch-illustrative Ausstattung gegenübersteht, während die Anwendung aller praktischen Neuerungen auf dem Gebiete der modernen Buchtechnik anherberndlich verbessert und verschönernd auf die äußere Erscheinung des Werkes eingewirkt hat.

Ausgestattet mit diesen Vorzügen, die dem „Großen Meyer“ ein für allemal die führende Stellung auf dem Gebiete der encyclopädischen Literatur zu erkennen, liegt der sechste erscheinende siebente Band der fünften Auflage vor uns. Welch eine Fülle des Beliehenden aus allen Wissensgebieten birgt nicht allein dieser Band. Da finden wir, um nur einiges herauszugreifen, die werthvollen geographisch-geschichtlichen Artikel: „Griechenland“ (Alt und Neu-), „Großbritannien“ (mit den neuesten statistischen Angaben) und „Grönland“, der bis auf die neuesten Forschungsergebnisse ausgebeutet worden ist. Aus der Literaturgeschichte verdient vor allem der Artikel „Goethe“ hervorgehoben zu werden, ein biographisches Meisterstück, mit reichhaltiger Uebersicht der Götterliteratur; von besonderem Werth ist ferner der nach den neuesten Quellen bearbeitete Aufsatz über Griechische Literatur. Eine Reihe rechts- und staatswissenschaftlicher Abhandlungen von aktuellem Interesse und muster-gültiger Bearbeitung wie: „Gold“ — „Genossenschaften“ (mit vielen statistischen Angaben) — „Gewerbetreibende“ — „Gewerkschaften“ — „Gefängniswesen“, letzterer aus der Feder eines hervorragenden Kriminalisten, kennzeichnen hauptsächlich den gegenwärtigen Band. In letzterem hat auch die neue Handhabung der öffentlichen Gesundheitspflege und der Gewerbehygiene in dem Rahmen einer gemeinverständlichen Darstellung ihren Platz gefunden. Auf durchaus modernem Standpunkt stehen die physiologischen Arbeiten über das Gehirn (mit neuen Abbildungen) —

das Gehör, wie über den Geruch und das Gesicht. Das Gebiet der Naturwissenschaften ist hervorragend vertreten durch die äußerst zeitgemäße Abhandlung über die Gletscher, mit Abbildungen der interessantesten Gletscherphänomene und einer prachtvollen Karte einiger berühmter Gletscher in verschiedenen Ländern. Werthen geologischen Aufsätzen von allgemeinem Interesse, sämtlich in großartiger Weise illustriert, begegnen wir sonst noch unter den Stichwörtern: „Wang“ (mit einer Farbendrucktafel der Erzlagerstätten) — „Gebirgsbildung“ (mit Tafel) — „Besteine mit farbiger Wiedergabe mikroskopischer Dünnschliffe“. Erwähnt seien schließlich noch die der Bedeutung der technologischen und verwandten Wissenschaften für die Gegenwart entsprechend angepaßten Artikel über Gase — Gewebe (mit Abbildungen) — Gold — der orientierende Ueberblick über die Graphischen Künste — Getreide (Ban, Produktion, Preise).

Die Illustrationsbeilagen, unter denen sich auch diesmal die technologischen durch Reichhaltigkeit und zweckmäßige Ausführung hervorheben, weisen größtentheils neue Abbildungen auf und sind, neben ca. 300 Textillustrationen, durch eine ansehnliche Reihe neuer Tafeln vermehrt worden, die den vorliegenden Band deshalb besonders interessant machen. Auch den bereits genannten Abbildungen verdienen ihrer prachtvollen Ausführung wegen die Tafeln in Farbendruck: „Sinterterrasse des Mammitzger im Hellstone-Park“ — „Gipskamen“ I/II — „Blattkunstindustrie“ sowie die Schwarzdrucktafel: „Gartenkunst“ I/II (Entwicklung der Gartenkulte) — „Geschichte“ und die „Tafel kunsthistorisch interessanter Grabmäler“ anerkennende Erwähnung.

Zu beziehen durch die Buchhandlung von Gustav Vossard, Poststraße.

Als passende Weihnachts-Geschenke empfiehlt blüht

Neujahrskarten
in hocheleganter Ausstattung, in Schwarz- und Buntdruck, sowie

Visitenkarten
von den einfachsten bis zu den hochfeinsten in Bunt- u. Schwarzdruck

die Buchdruckerei
d. Sächsischen
Elbtz.

Möbel-Lager
von **Gustav Zschaler**,
Schandau, Badstr. 182.
Bestellungen nach Zeichnung werden schnell, solid und billig ausgeführt.
Lager wasserdicht verkleimter Stuhl-Journaisige.

!!! Nur noch kurze Zeit in Dresden !!!

Circus Busch,

Dresden-A., Gerofstraße (Blasewitzerstraße).

Täglich abends 7 1/2 Uhr große außerordentliche Vorstellung mit neuem wechselndem Programm, u. A.: **Pariser Leben im Seebade Trouville**, gr. Grotesk-Ausstattungs-Pantomime. 1. Act.: Soirée im Salon Dupont. 2. Act.: Im Seebade. Vorführen und Reiten der bestdressirten Freiheits-, Schul- und Springpferde. Auftreten sämtl. neuengag. Spezialitäten. Sonntag zwei große brill. Vorstellungen, Nachm. 3 1/2 und abends 7 1/2 Uhr. (H. 37702a).

Vorzügliche Corsets in allen Weiten empfiehlt zu billigsten Preisen
Max Schulze, Marktstraße 14.

Braunkohlen, Steinkohlen, Holzkohlen, Briquettes, Coaks, Anthracit liefert in besten Qualitäten auf Wunsch auch franco Haus

Gotthelf Böhme, Stadt und Bahnhof Schandau.

Carl Jahn, Uhrmacher, Poststraße, empfiehlt sein reichhaltiges Uhren- und Brillenlager.

Fritz Kluge, Wendischfähre

empfehlen in besten Qualitäten zu billigsten Preisen schles. Weißkalk, böhm. Stückkalk, Portland-Cement, Dachpappe, Theer, Deckrohr und Gewebe, Draht, Nägel, Steinzeug und Drainirohre, Viehtröge, Ziegel- und Chamottsteine, Pflasterplatten etc. Beste Marken in Braun- und Steinkohlen.

Das **Handschuh-, Hut- und Bandagensgeschäft** von **Ernst Hering**, gegenüber dem Postamt, empfiehlt sich einer geneigten Beachtung.

W. Fiedler, Marktstr. 16, hält sein **Sarg-Magazin** bei vorkommenden Fällen zu den billigsten Preisen bestens empfohlen.

Das **Strickereigeschäft** von **Max Eckardt**, Hundengasse, hält sich einer geneigten Beachtung bestens empfohlen.

Lager von Särgen in allen Größen und Preislagen bei **Gustav Zschaler**, Tischlerstr. Schandau, Badstraße 182.

Verantwortlicher Redacteur: Oscar Fieck, Druck und

Haasenstein & Vogler, Act.-Ges.

Erste und älteste Annoncen-Expedition

Dresden, Wilsdrufferstr. 61, neben der Dresdner Bank.

Annahme von Inseraten für alle existierenden Blätter des In- und Auslandes Tarifräßige Preise. Höchste Rabatte. Constanteste Zahlungsbedingungen. Vertreten in Schandau a. E. durch Herrn Gustav Vossard.

Schneidermeister Dowe.

Nun hat man auch bei uns geseh'n Den Mannheimer Collegen, Man braucht sich aber über den Hier gar nicht aufzuregen. In Dresden sind ja längst bekannt Solch kugelfeste Kleider, Die fertigen sehr elegant Von „Goldne Eins“ die Schneider. Doch das Prinzip des Billigseins Ist hier allein erfunden — Und das verwerthet „Goldne Eins“ Zum Besten ihrer Kunden.

Saison 1894/95.

Herren Valetots	v. M. 7 1/2 an
Herren Valetots Ia	v. „ 14.— an
Herren Vellerinen-Mäntel	v. „ 12.— an
Herren-Anzüge	v. „ 8 1/2 an
Herren-Anzüge Ia	v. „ 12.— an
Herren-Joppen	v. „ 3 1/2 an
Herren-Joppen Ia	v. „ 5 1/4 an
Herren-Hosen	v. „ 1 1/4 an
Herren-Hosen Ia	v. „ 3 1/4 an
Burschen-Anzüge	v. „ 5 1/2 an
Burschen-Valetots	v. „ 5 1/2 an
Burschen-Vellerin.-Mäntel	v. „ 8.— an
Knaben-Anzüge	v. „ 2.— an
Knaben-Valetots	v. „ 2 1/4 an
Knaben-Joppen	v. „ 2 1/2 an

Billigste und reellste Einkaufsstelle Dresdens.

Goldene Eins,

1., 2. u. 3. 1 Schloß-Strasse 1 1., 2. u. 3. Etage.

Goldbacher Appetitkäschen nach Art und Güte feinsten Porzläse versendet franco mit Nachnahme Postfistichen = 3 Mf.

Dampfmolkerei Goldbach
Bischowwerda i. S.

Auktionst.-Ertheilungen, Grundstücks-An- u. Verkauf, auch Darlehns-Vermittlungen etc. und Abhaltung v. Auktionen.

Carl Glaser

empfehlen sich zu

Hirsch, Reb-, Kalb-, Schaf-, Ziegen- u. Zieffelle sowie Markt-Rind- u. Roshäute, kauft die Rohleder-Handlung **E. Hammer**, Marktstr. 16.

G. Preusse, Wendischfähre

Getreide-, Mehl-, Futter-, Saat- und Düngemittel-Handlung

empfehlen sich geneigter Beachtung.

Ein großes **Uhren u. Brillen** empfiehlt geneigter Beachtung **Th. Herbst**, Uhrenblg. Fankenstr.

Das **Drechslerwaaren- u. Schirmgeschäft** von **Hugo Lämmel**, Poststraße, hält sich bestens empfohlen. Reparaturen prompt.

Das **Posamenten- und Weißwaarengeschäft** von **Ernst Niesel**, schrägüber der Post, empfiehlt sich einer geneigten Beachtung.

Reichhaltiges **Holzschuhlager** für Herren, Damen und Kinder bei **E. Hammer**, Marktstr. No. 16.

H. Aepfelwein, Fruchtsäfte, **H. A. Forkert, Wendischfähre**. Fruchtweine billigst.

Verlag von Legler & Junger Nachf. in Schandau.

Schwarzen und grünen

Thee, bester Qualität,

Ia. Bourbon-Vanille, ff. Jamaica-Rum,

feinste Rothwein-Punschessenz

empfehlen Adler-Apothek Schandau.

E. Schicktansky

Schuhmachermstr., Badstr.

Ältestes Manufakturgeschäft.

Lager fertiger Waaren.

Gummischuhe, Filzschuhe. Werkstat

für Bekleidung kranker Füße.

Reparaturen schnell und billig.

Prämirt für gute Arbeiten 1879.

Bett-Vorlagen, Pult-Vorlagen

empfehlen ich in reichhaltiger Auswahl.

Max Schulze, Marktstraße 14.

Augenarzt **Dr. Herzum** in **Tetschen a. E.**, gewes. Assistent der Univ.-Augenklinik des Prof. Sattler in Leipzig ord. täglich von 8—12 Uhr. Operative Fälle finden entsprechende Unterkunft und sorgfältigste Pflege im Hause.

Hänsler's Restaurant.

Anfertigung von Kauf- und anderen Verträgen und sonstiger Schriften, auch Berechnungen aller Art.